



verbraucherzentrale

NOCH ZU WENIGE LEBENSMITTEL MIT NUTRI-SCORE IM HANDEL

Marktcheck der Verbraucherzentralen zur freiwilligen Nährwertkennzeichnung

MARKTCHECK NUTRI-SCORE

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	6
2 DER HINTERGRUND	8
3 DARUM EIN MARKTCHECK	10
4 SO SIND WIR VORGEGANGEN	10
4.1 Erhobene Daten im Marktcheck	10
4.2 Berechnung und Erfassung des Nutri-Score	11
4.3 Anfragen bei Herstellern	11
4.4 Vergleich des Marktchecks 2022 mit dem Pre-Check 2021	11
5 UNSERE ERGEBNISSE	12
5.1 Allgemein	12
5.2 Brote und Brötchen	15
5.2.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?	15
5.2.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?	15
5.3 Pizzas	17
5.3.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?	17
5.3.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?	18
5.4 Milch und Milchgetränke	19
5.4.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?	19
5.4.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?	19
5.5 Pflanzendrinks	21
5.5.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?	21
5.5.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?	22
5.6 Cerealien	23
5.6.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?	23
5.6.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?	23
5.6.3 Welche Besonderheiten gab es bei der Teilgruppe „Cerealien mit Kinderoptik“?	24
5.7 Hürden bei der Datenerhebung	25

5.8 Aus Sicht der Verbraucherzentralen falsch berechnete Nutri-Scores	26
5.8.1 Veraltete Daten auf den Internetseiten	26
5.8.2 Rundung bei der Umrechnung von Natrium in Salz	26
5.8.3 Unterschiedliche Einstufung von Milchgetränken	27
5.8.4 Unklare Einordnung bei Kaffeegetränken mit Pflanzendrink	27
5.9 Abweichungen von der Markensatzung durch die Hersteller	27
5.9.1 Nutzung des neutralen Nutri-Score in Verbindung mit Produkten	27
5.9.2 Platzierung des Nutri-Score auf der Verpackung	28
5.9.3 Ergänzungen am Nutri-Score	28
5.10 Befragung Lebensmittelüberwachung in den Bundesländern	29
5.10.1 Regelmäßige Kontrolle des Nutri-Score ist nicht gesichert	29
6 FAZIT	30
6.1 Zögerliche Fortschritte bei der Nutri-Score-Kennzeichnung	30
6.2 Wenig Veränderungen bei den Angaben des Nutri-Score	30
6.3 Nutri-Score bietet gute Orientierung	30
6.4 Geplante Verbesserungen des Algorithmus sind notwendig	30
6.5 Mehr Transparenz für die Berechnung notwendig	31
6.6 Kontrolle durch Lebensmittelüberwachung nicht gewährleistet	31
6.7 Verbraucherzentralen befürworten den Nutri-Score	31
7 UNSERE FORDERUNGEN	32
7.1 Forderungen an den Gesetzgeber	32
7.2 Forderungen an die Verantwortlichen für die Weiterentwicklung des Nutri-Score	32
7.3 Forderungen an die Hersteller	32
8 LITERATURVERZEICHNIS	33

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Übersicht der Nährwert-Punktzahlen für die verschiedenen Nutri-Scores (allgemeiner Fall)	9
Abbildung 2: Anzahl der Produkte (1.451) mit und ohne Nutri-Score	12
Abbildung 3: Produkte mit und ohne Nutri-Score im Marktcheck je Produktgruppe in Prozent	13
(Werte unter 1 Prozent auf eine Nachkommastelle gerundet)	
Abbildung 4: Anzahl der Produkte mit verändertem, gleichem, neuem und ohne Nutri-Score im Marktcheck	13
im Vergleich zum Pre-Check (skaliert auf 100 Prozent)	
Abbildung 5: Anzahl der Produkte mit veränderten und gleichen Nährwerten im Marktcheck	14
im Vergleich zum Pre-Check (skaliert auf 100 Prozent)	
Abbildung 6: Anzahl der Brote und Brötchen (514) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich	15
Abbildung 7: Anzahl der Brote und Brötchen (514) mit und ohne Nährwertveränderungen	15
Abbildung 8: Anzahl der Pizzas (169) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich	17
Abbildung 9: Anzahl der Pizzas (169) mit und ohne Nährwertveränderungen	18
Abbildung 10: Anzahl der Milch und Milchgetränke (268) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich	19
Abbildung 11: Anzahl der Milch und Milchgetränke (268) mit und ohne Nährwertveränderungen	20
Abbildung 12: Anzahl der Pflanzendrinks (98) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich	21
Abbildung 13: Anzahl der Pflanzendrinks (98) mit und ohne Nährwertveränderungen	22
Abbildung 14: Anzahl der Cerealien (402) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich	23
Abbildung 15: Anzahl der Cerealien (402) mit und ohne Nährwertveränderungen	23
Abbildung 16: Unterschiedliche Berechnung des Salzgehaltes	25
Abbildung 17: Screenshot des Rewe-Onlineshops ¹²	27
Abbildung 18: Produkt-Screenshot von Internetseite des Anbieters Nestlé ¹³	28
Abbildung 19: Produkt-Screenshot von Internetseite des Anbieters Lorenz ¹⁴	28
Abbildung 20: Screenshotausschnitt von Internetseite des Anbieters Lorenz ¹⁴	28
Abbildung 21: Kontrolle des Nutri-Score in den Bundesländern	29

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Salzgehalte bei Broten und Brötchen mit Nutri-Score 16 (ohne Produkte mit Nutri-Score D und E)
Tabelle 2:	Ballaststoffgehalte bei Broten und Brötchen mit Nutri-Score 16 (nur Produkte mit Ballaststoffangabe)
Tabelle 3:	Gehalte von gesättigten Fettsäuren bei Pizzas mit Nutri-Score 16
Tabelle 4:	Salzgehalte bei Pizzas mit Nutri-Score 18
Tabelle 5:	Zuckergehalte bei Milch und Milchgetränken mit Nutri-Score 20 (ohne Produkt mit Nutri-Score E)
Tabelle 6:	Proteingehalte bei Milch und Milchgetränken mit Nutri-Score 20 (ohne Produkt mit Nutri-Score E)
Tabelle 7:	Gehalte von gesättigten Fettsäuren bei Cerealien mit Nutri-Score 24
Tabelle 8:	Zuckergehalte bei Cerealien mit Nutri-Score 24
Tabelle 9:	Ballaststoffgehalte bei Cerealien mit Nutri-Score (nur Produkte mit Ballaststoffangabe) 24
Tabelle 10:	Zuckergehalte bei Cerealien mit Kinderoptik mit Nutri-Score 24

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im vorliegenden Marktcheck erhoben die Verbraucherzentralen im Frühjahr 2022 Daten von 1.451 Lebensmitteln aus den Produktgruppen Brote und Brötchen, Pizzas, Milch und Milchgetränke, Pflanzendrinks und Cerealien. Im Jahr zuvor hatten die Verbraucherzentralen diese Daten bereits in einem Pre-Check erhoben, sodass auch Veränderungen der Nährwerte und des Nutri-Score innerhalb eines Jahres dokumentiert werden konnten.

Allgemein:

- 579 der 1.451 untersuchten Lebensmittel (40 Prozent) trugen beim Marktcheck 2022 **einen Nutri-Score** und damit 102 Produkte mehr als im Jahr davor (477 Produkte bzw. 33 Prozent).
- Den **größten Anteil** an gekennzeichneten Lebensmitteln gab es in der Produktgruppe Pizzas mit 70 Prozent, bei den Pflanzendrinks waren es 49 Prozent und bei den Broten und Brötchen 44 Prozent. Schlusslichter bei der Kennzeichnung mit dem Nutri-Score waren die Cerealien und Milchgetränke mit jeweils 28 Prozent.
- 13 Produkte (3 Prozent) der 477 bereits im Pre-Check mit dem Nutri-Score gekennzeichneten Lebensmittel hatten im Marktcheck einen **besseren Nutri-Score**, zwei dagegen einen **schlechteren Nutri-Score**. Die Verbraucherzentralen konnten nicht alle Änderungen sicher nachvollziehen.
- Bei 119 der 579 im Marktcheck mit dem Nutri-Score gekennzeichneten Produkte (21 Prozent) konnten die Verbraucherzentralen den Nutri-Score der Hersteller **nicht überprüfen**, weil notwendige Daten zur exakten Berechnung des Nutri-Score nicht verfügbar waren. Meist verursachte eine fehlende Angabe des Ballaststoffgehaltes das Problem.
- 17 der 579 im Marktcheck mit dem Nutri-Score gekennzeichneten Produkte (3 Prozent) waren aus Sicht der Verbraucherzentralen mit einem **falschen Nutri-Score** gekennzeichnet. Die Verbraucherzentralen haben die Hersteller deshalb um Stellungnahme gebeten. Die Antworten der Hersteller sind in Kapitel 5.8 zusammengefasst.

- Bei 314 der 1.451 im Marktcheck erhobenen Produkte (22 Prozent) haben sich die Nährwerte im Vergleich zum Pre-Check verändert. Bei 140 Produkten führten die Veränderungen zu einer **besseren Nährstoffzusammensetzung** (10 Prozent), bei 56 Produkten zu einer **schlechteren Nährstoffzusammensetzung** (4 Prozent) und bei 118 Produkten blieb die Nährstoffzusammensetzung gleich (8 Prozent). Der Nutri-Score selbst muss sich durch eine veränderte Nährstoffzusammensetzung nicht zwingend verändern. Ausschlaggebend für die Bewertung der Nährstoffzusammensetzung war die Nährwert-Punktzahl bei der Berechnung des Nutri-Score. Eine gesunkene Nährwert-Punktzahl haben wir als verbesserte Nährstoffzusammensetzung beurteilt, eine gestiegene Nährwert-Punktzahl als Verschlechterung.

Brote und Brötchen:

- 227 der 514 Brote und Brötchen (44 Prozent) trugen im Marktcheck einen **Nutri-Score**. 157 hatten den Nutri-Score A, 57 B, 11 C und je ein Produkt D und E. Es waren damit 18 Produkte mehr als im Pre-Check gekennzeichnet.
- Bei 52 Broten und Brötchen (10 Prozent) änderten sich die **Nährwerte** vom Pre-Check zum Marktcheck. 19 Produkte davon hatten danach eine bessere Nährstoffzusammensetzung, eins sogar einen besseren Nutri-Score. 16 der untersuchten Brote und Brötchen wiesen eine schlechtere Nährstoffzusammensetzung auf.
- Mit besserem Nutri-Score sank bei den Broten und Brötchen im Durchschnitt der **Salzgehalt** und der **Ballaststoffgehalt** stieg. So stieg etwa der durchschnittliche Salzgehalt bei Produkten mit dem Nutri-Score A von 1,1 Gramm über 1,2 Gramm (B) auf 1,7 Gramm pro 100 Gramm bei Produkten mit Nutri-Score C. Der durchschnittliche Ballaststoffgehalt fiel bei Broten und Brötchen mit dem Nutri-Score A von 7,3 auf 5,7 Gramm pro 100 Gramm bei B. Der durchschnittliche Salzgehalt über alle Produkte hinweg blieb zwischen Pre-Check und Marktcheck konstant bei 1,1 Gramm pro 100 Gramm.

Pizzas:

- 118 der 169 Pizzas (70 Prozent) trugen im Marktcheck einen **Nutri-Score**. Damit waren im Marktcheck 44 weitere Pizzas gekennzeichnet. 5 Produkte trugen den Nutri-Score A, 47 B, 61 C sowie 5 Produkte D.

- Bei 88 Pizzas (52 Prozent) änderten sich die **Nährwerte** vom Pre- zum Marktcheck. 49 Produkte davon hatten danach eine bessere Nährstoffzusammensetzung, 3 davon auch einen besseren Nutri-Score. 14 der untersuchten Pizzas wiesen eine schlechtere Nährstoffzusammensetzung auf.
- Mit schlechterem Nutri-Score stiegen im Durchschnitt der **Salzgehalt** und der **Gehalt an gesättigten Fettsäuren**. Der durchschnittliche Salzgehalt der Pizzas mit dem Nutri-Score D lag knapp 40 Prozent über dem von Pizzas mit A. Der durchschnittliche Gehalt an gesättigten Fettsäuren war bei Produkten mit Nutri-Score D vier Mal so hoch wie bei Pizzas mit A.

Milch und Milchgetränke:

- 75 von 268 Milch und Milchgetränken (28 Prozent) trugen im Marktcheck einen **Nutri-Score**. 72 der 75 Produkte trugen den Nutri-Score A oder B.
- Bei 63 der Milch und Milchgetränke (24 Prozent) änderten sich die **Nährwerte** vom Pre-Check zum Marktcheck. 15 Produkte davon hatten danach eine bessere Nährstoffzusammensetzung, eins davon auch einen besseren Nutri-Score. 9 der untersuchten Milch und Milchgetränke wiesen jetzt eine schlechtere Nährstoffzusammensetzung auf.
- Der entscheidende Faktor, ob ein Milchgetränk einen Nutri-Score D oder E erhielt, waren nicht in erster Linie die Nährwerte, sondern viel mehr der **Milchgehalt**. Lag dieser unter 80 Prozent, musste der Nutri-Score nach den Vorgaben der Santé publique France mit der strengeren Getränkeformel berechnet werden. Bei Produkten mit einem Milchgehalt über 80 Prozent wurden er mit der allgemeinen Formel berechnet, weshalb diese einen besseren Nutri-Score erreichten ¹.

Pflanzendrinks:

- 48 von 98 Pflanzendrinks (49 Prozent) trugen im Marktcheck einen **Nutri-Score**. 46 davon trugen entweder den Nutri-Score A oder B.
- Bei 18 Pflanzendrinks (18 Prozent) änderten sich die **Nährwerte** vom Pre-Check zum Marktcheck. 5 Produkte davon hatten danach eine bessere Nährstoffzusammensetzung, eins davon auch einen besseren Nutri-Score. Drei verschlechterten sich in ihrer Nährstoffzusammensetzung.

Cerealien:

- 111 von 402 Cerealien (28 Prozent) trugen im Marktcheck einen **Nutri-Score**. 45 Produkte trugen den Nutri-Score A, 21 B, 38 C und 7 Produkte D.
- Bei 93 Cerealien (23 Prozent) änderten sich die **Nährwerte** vom Pre-Check zum Marktcheck. 52 Produkte davon hatten danach eine bessere Nährstoffzusammensetzung, 3 davon auch einen besseren Nutri-Score. 14 verschlechterten sich in ihrer Nährstoffzusammensetzung.
- Produkte mit Nutri-Score D hatten einen sechsfach höheren durchschnittlichen Gehalt an **gesättigten Fettsäuren** im Vergleich zu Produkten mit Nutri-Score A. Ebenfalls stieg der durchschnittliche Zuckergehalt von gut 11 Gramm pro 100 Gramm auf fast 25 Gramm an. Ein guter Nutri-Score ist aber kein Garant für niedrige Zuckergehalte bei Cerealien. Es gab einzelne Produkte, die trotz Nutri-Score A bis zu 25 Gramm Zucker pro 100 Gramm enthielten.
- Die Verbraucherzentralen untersuchten auch 63 **Cerealien mit Kinderoptik**: Sie waren im Durchschnitt mit 23 Gramm pro 100 Gramm deutlich zuckerreicher als Produkte ohne Kinderoptik. Von den zehn zuckerreichsten Produkten aller Cerealien waren acht an Kinder gerichtet. Unter den 100 Cerealien mit den geringsten Zuckergehalten waren dagegen nur zwei Produkte mit Kinderoptik zu finden.

Weitere Ergebnisse:

- Bei der Erhebung der Daten im Pre-Check und Marktcheck konnten die Verbraucherzentralen verschiedene **Verstöße gegen die Markensatzung** des Nutri-Score feststellen.
- Eine Umfrage bei der **Lebensmittelüberwachung** der Bundesländer ergab, dass 5 von 14 Bundesländern, die von den Verbraucherzentralen befragt wurden, die richtige Berechnung des Nutri-Score überprüfen. Eine regelmäßige Kontrolle erfolgt nur in drei Bundesländern. Die notwendige Kontrolle des Nutri-Score ist aus Sicht der Verbraucherzentralen dadurch nicht gesichert.

2 DER HINTERGRUND

Zu viele Kalorien, Salz, Zucker und gesättigte Fettsäuren: Eine ungünstige Ernährungsweise trägt zur Entstehung bestimmter Krankheiten bei. Dazu gehören vor allem Diabetes, Adipositas und Herz-Kreislauf-Erkrankungen². Zu großen Teilen führen fehlende Ernährungskompetenz und eine überfordernde Produktvielfalt zu ungünstigen Ernährungsweisen³. Um eine gesundheitsfördernde Wahl beim Lebensmitteleinkauf einfacher zu machen, wurde im Jahr 2020 der Nutri-Score als Orientierungshilfe in Deutschland zugelassen. Unabhängige Wissenschaftler aus Frankreich entwickelten diese farbige Nährwertkennzeichnung. Umfragen haben gezeigt, dass der Nutri-Score von Verbraucherinnen und Verbrauchern gut verstanden wird und ihre Lebensmittelauswahl verbessern kann⁴. Deshalb befürworten die Verbraucherzentralen den Nutri-Score als erweiterte Nährwertkennzeichnung auf Lebensmitteln.

Der rechtliche Hintergrund

Seit dem Jahr 2016 müssen Lebensmittelhersteller auf verpackten Lebensmitteln folgende Nährwerte angeben: Brennwert, Fett, gesättigte Fettsäuren, Kohlenhydrate, Zucker, Eiweiß und Salz. Diese Pflichtangaben regelt die EU-Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV).

Zusätzlich dürfen Lebensmittelhersteller laut LMIV Brennwert und Nährstoffmengen freiwillig noch in anderer Form darstellen, zum Beispiel als Bilder oder Symbole⁵. Diese Darstellungen werden auch „erweiterte Nährwertkennzeichnungen“ genannt und müssen bestimmte Anforderungen erfüllen. Jeder Mitgliedsstaat der EU kann bestimmte Formen für die erweiterte Nährwertkennzeichnung empfehlen. Dazu zählt auch der Nutri-Score.

Damit Hersteller den Nutri-Score in Deutschland rechtsicher verwenden können, hat die Bundesregierung die deutsche Lebensmittelinformations-Durchführungsverordnung geändert. Es wurde § 4a hinzugefügt, der die Nutzung des Nutri-Score erlaubt⁶. Dabei geht es ausschließlich um eine **freiwillige** Nutzung dieser erweiterten Nährwertkennzeichnung. Die Verordnung wurde 2020 zur Notifizierung an die EU-Kommission gegeben. Die EU-Kommission hat keine Einwände dagegen erhoben. Nach der anschließenden Zustimmung des Bundesrates trat die Verordnung im November 2020 in überarbeiteter Form in Kraft. Eine Verpflichtung zur Angabe des Nutri-Score kann nur die EU-Kommission in die Wege leiten. Dann müsste auch die LMIV geändert werden.

In Frankreich nutzen bereits 875 Hersteller den Nutri-Score (Stand 01/2022)⁷, in Deutschland haben sich bislang 610 Hersteller für eine Nutzung entschieden (Stand 25.10.2022, BMEL)⁸.

Der Nutri-Score und seine Berechnung

Beim Nutri-Score handelt es sich um eine fünfstufige Skala von einem dunkelgrünen A bis zu einem roten E. Das dunkelgrüne A zeigt die beste Bewertung an, das rote E die schlechteste. Durch den farblich hinterlegten Buchstaben sollen Verbraucherinnen und Verbraucher die Nährstoffzusammensetzung von Lebensmitteln einfach einordnen und vergleichen können. Ein Algorithmus errechnet aus Gehalten der Inhaltsstoffe eine Nährwert-Punktzahl, die den jeweiligen Buchstaben entsprechen. Jeder Inhaltsstoff erhält je nach Mengenanteil im Lebensmittel eine bestimmte Punktzahl. Inhaltsstoffe, deren übermäßiger Verzehr sich negativ auf die Gesundheit auswirken können, erhalten Pluspunkte: Energie, Zucker, gesättigte Fettsäuren und Salz. Solche, die einen gesundheitsfördernden Einfluss haben können, erhalten Minuspunkte: Ballaststoffe, Eiweiß, Obst und Gemüse, Nüsse, Hülsenfrüchte und ausgewählte Speiseöle. Für jedes Lebensmittel ergibt sich somit eine Nährwert-Punktzahl zwischen -15 und 40 Punkten. Je kleiner die Nährwert-Punktzahl ist, desto besser ist die Bewertung des Nutri-Score⁸. So wird die mit der allgemeinen Formel errechnete Nährwert-Punktzahl in den entsprechenden Nutri-Score übersetzt (siehe Abbildung 1).

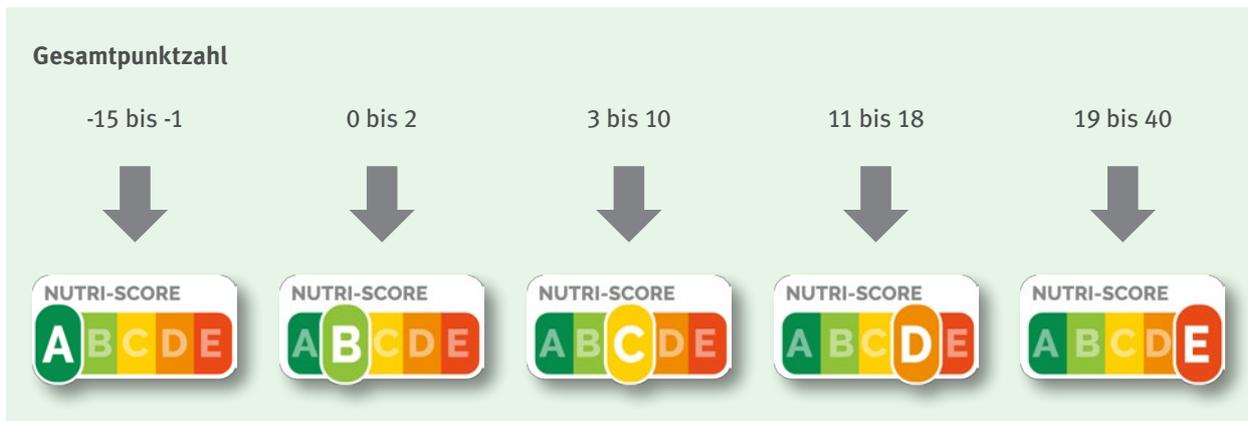


Abbildung 1: Übersicht der Nährwert-Punktzahlen für die verschiedenen Nutri-Scores (allgemeiner Fall)

Da sich der Nutri-Score jeweils auf 100 Gramm oder 100 Milliliter eines Lebensmittels bezieht, können Produkte innerhalb einer Produktgruppe auf einen Blick verglichen werden.

Lebensmittelhersteller, die den Nutri-Score verwenden wollen, müssen dafür einen Antrag beim Lizenzgeber Santé publique France stellen und ihn dann für ihre Produkte selbst berechnen. Hersteller können nicht nur einzelne Produkte mit dem Nutri-Score kennzeichnen, sondern müssen ihn innerhalb von maximal 36 Monaten auf allen Produkten einer Marke angeben⁹.

Die Anwendungsgebiete des Nutri-Score

Gerade bei verarbeiteten Produkten mit vielen Zutaten können Verbraucherinnen und Verbraucher nur schwer einschätzen, wie die Zusammensetzung des Lebensmittels zu bewerten ist. Hier kann der Nutri-Score beispielsweise bei Tiefkühlpizza oder Fertigmüsli eine erste und schnelle Orientierung bieten.

Der Nutri-Score kann auf fast allen Lebensmitteln, die eine verpflichtende Nährwertkennzeichnung tragen, eingesetzt werden. Ausnahmen sind spezielle Lebensmittel für Kinder von 0 bis 3 Jahren, Sportler und Menschen mit starkem Übergewicht: Für sie ist der Nutri-Score nicht anwendbar. Auch Lebensmittel, die keine Nährwertkennzeichnung tragen müssen, können mit dem Nutri-Score gekennzeichnet werden, wenn die Nährwerte freiwillig auf dem Produkt angegeben werden. Dazu gehören zum Beispiel verpacktes Fleisch, Wasser oder Tee. Für Nahrungsergänzungsmittel ist der Nutri-Score nicht anwendbar¹.

Der Produktvergleich mit dem Nutri-Score

Mit dem Nutri-Score können Verbraucherinnen und Verbraucher die Nährstoffzusammensetzung von Lebensmitteln der gleichen Produktgruppe auf einen Blick miteinander vergleichen. Für einen Vergleich völlig verschiedener Produkte – beispielsweise einer Pizza mit einem Müsli – ist der Nutri-Score nicht geeignet. Stattdessen kann mit der farblichen Nährwertkennzeichnung schnell die Entscheidung getroffen werden, ob die Salsami-Pizza oder die Thunfisch-Pizza eine bessere Nährstoffzusammensetzung aufweist. Auch ein Vergleich verschiedener Lebensmittel für dieselbe Mahlzeit ist möglich. So lassen sich beispielsweise ein Nuss-Müsli und ein Croissant gegenüberstellen, denn beide Lebensmittel werden oft zum Frühstück gegessen.

Die Grenzen des Nutri-Score

Der Nutri-Score gibt keine Auskunft über in Produkten enthaltene **Zusatzstoffe**, wie beispielsweise Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker oder Süßungsmittel. Diese Stoffe fließen nicht in die Bewertung ein. Daher erhalten zum Beispiel mit Süßungsmitteln versetzte Getränke oft einen guten Nutri-Score. Auch **Aromen** bildet die Kennzeichnung nicht ab. Wer darauf verzichten möchte, muss weiterhin in die Zutatenliste schauen. Ebenso wenig wird der **Verarbeitungsgrad** eines Lebensmittels berücksichtigt. Hoch verarbeitete Lebensmittel wie zum Beispiel Fertigprodukte, Erfrischungsgetränke, Süßigkeiten, Tiefkühlgerichte und Instantprodukte haben laut Studien eher einen negativen Einfluss auf die Gesundheit. Dennoch können sie je nach Zusammensetzung einen guten Nutri-Score erhalten.

3 DARUM EIN MARKTCHECK

Der Nutri-Score kann Verbraucherinnen und Verbrauchern den Vergleich der Nährstoffzusammensetzung auf einen Blick erleichtern. Dies ist jedoch nur möglich, wenn zahlreiche Lebensmittel in einer Produktgruppe einen Nutri-Score tragen. Die Verbraucherzentralen untersuchten in diesem Marktcheck in fünf verschiedenen Produktgruppen, wie viele Lebensmittel einen Nutri-Score trugen und mit welcher Bewertung (von A bis E).

Bereits 2021 wurde ein Pre-Check durchgeführt. Dabei wurden alle Produktdaten zum ersten Mal erhoben, um im Marktcheck ein Jahr später Veränderungen feststellen zu können. Ziel des Marktchecks im Jahr 2022 war, folgende Fragen zu beantworten:

1. Sind 2022 mehr Produkte mit dem Nutri-Score gekennzeichnet als 2021?
2. Hat sich bei den bereits gekennzeichneten Produkten etwas an der Nutri-Score-Bewertung verändert?
3. Haben sich bei den Produkten die Nährwertgehalte verändert, die für die Berechnung des Nutri-Score entscheidend sind? Wenn ja, wie hat sich durch die veränderten Nährwerte die Nährstoffzusammensetzung verändert?

4 SO SIND WIR VORGEGANGEN

4.1 Erhobene Daten im Marktcheck

Zwischen März und September 2021 haben wir die Nährwerte und Nutri-Score-Bewertungen von 1.562 Produkten in einem Pre-Check erhoben. Im Jahr 2022 überprüften wir die Produkte zwischen März und Mai erneut. Da im Marktcheck 111 der Produkte nicht mehr verfügbar waren, verringerte sich die Stichprobe auf 1.451 Produkte. Die zweifache Erhebung der Produktdaten machte es möglich, Veränderungen zu erkennen.

Erhoben wurden die Daten von:

- 514 Broten und Brötchen
- 169 Pizzas
- 268 Milch und Milchgetränken
- 98 Pflanzendrinks
- 402 Cerealien

Die genannten Produktgruppen wurden ausgewählt, da sie von Verbraucherinnen und Verbrauchern häufig verzehrt werden. Zudem zeigten regionale Stichproben verschiedener Verbraucherzentralen, dass in diesen Produktgruppen bereits viele Produkte mit dem Nutri-Score gekennzeichnet waren.

Bei allen Produkten haben wir folgende Daten erhoben:

- Hersteller, Marke und Produktname
- Nährwerte
- Nutri-Score-Bewertung
- Zutaten

Wenn möglich, haben wir die Daten online erhoben. Dazu haben wir die Internetseiten der Hersteller und auch folgender Händler genutzt:

- REWE Onlineshop: Lebensmittel & mehr im Online-Supermarkt (<https://shop.rewe.de/>)
- Unsere Eigenmarken – entdecken Sie die Vielfalt! | EDEKA (<https://www.edeka.de/unsere-marken/index.jsp>)
- Kaufland.de – Angebote entdecken & günstig kaufen (<https://www.kaufland.de/>).

Die Daten für die Produkte der Discounter ALDI Nord, ALDI SÜD, LIDL, Netto, Netto Markendiscout und PENNY waren online nicht verfügbar und wurden daher im stationären Handel erhoben. Die Stichprobe besteht aus Produkten, die im Erhebungszeitraum in ganz Deutschland erhältlich waren. Da es sich um eine Stichprobe handelt, können weitere Produkte im Handel zu finden sein, die im Marktcheck nicht erfasst wurden.

4.2 Berechnung und Erfassung des Nutri-Score

Der Nutri-Score wurde für alle Produkte mit den Daten berechnet, die in der Nährwerttabelle und der Zutatenliste verfügbar waren. Für die Berechnung wurde die Berechnungstabelle genutzt, die das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Internet zur Verfügung stellt ¹⁰.

War ein Produkt vom Hersteller mit einem Nutri-Score gekennzeichnet, wurde auch dieser erfasst und mit dem von den Verbraucherzentralen berechneten Nutri-Score verglichen.

Der Nutri-Score ließ sich von den Verbraucherzentralen nicht für alle erfassten Produkte genau ermitteln. Bei vielen Produkten waren vereinzelt die enthaltenen Mengen von Obst, Gemüse oder Nüssen oder – deutlich häufiger – der Ballaststoffgehalt nicht angegeben. Diese Daten sind für die Berechnung des Nutri-Score notwendig, aber Hersteller müssen sie auf ihren Produkten nicht verpflichtend angeben. Aufgrund der fehlenden Daten kam es in etlichen Fällen zu Abweichungen zwischen dem Nutri-Score des Herstellers und der Berechnung der Verbraucherzentralen.

Deshalb schätzten wir bei fehlender Angabe des Ballaststoffgehalts ab, ob mit der maximal möglichen Punktzahl für Ballaststoffe der angegebene Nutri-Score des Herstellers rechnerisch erreichbar war. War dies der Fall, wurde das Lebensmittel in der Kategorie „Nutri-Score nicht überprüfbar“ eingeordnet. Ansonsten galt das Lebensmittel als falsch gekennzeichnet.

Detaillierte Betrachtung einzelner Nährwerte

In den einzelnen Produktgruppen haben wir Nährwerte genauer unter die Lupe genommen, die bei der Berechnung des Nutri-Score eine wichtige Rolle spielen. Das waren bei Broten und Brötchen etwa Salz und

Ballaststoffe, bei Cerealien dagegen Zucker, gesättigte Fettsäuren sowie Ballaststoffe. Dabei haben wir Durchschnittswerte errechnet sowie die Spannweite der einzelnen Gehalte für die untersuchten Nährwerte ermittelt.

4.3 Anfragen bei Herstellern

Bei einigen Produkten stimmte der von uns berechnete Nutri-Score nicht mit dem angegebenen Nutri-Score überein. Wenn alle notwendigen Daten für die Berechnung auf den Produkten angegeben waren, haben wir die Hersteller um eine Erklärung für den abweichenden Nutri-Score gebeten.

Wenn der Ballaststoffgehalt nicht angegeben war, haben wir die maximale Punktzahl für Ballaststoffe eingesetzt und geprüft, ob damit der Nutri-Score des Herstellers erreicht werden kann. War dies nicht der Fall, haben wir auch dazu die Hersteller um eine Erklärung gebeten.

4.4 Vergleich des Marktchecks 2022 mit dem Pre-Check 2021

Wir haben die Nutri-Score-Bewertungen und die relevanten Nährwertangaben, die für die Berechnung notwendig waren, mit denen des Pre-Checks verglichen. Änderungen bei den Nährwertangaben haben wir erfasst, sobald eine der Angaben anders war als im Pre-Check. Dabei wurde nicht bewertet, wie groß die Änderung war. Eine Änderung der Nährwerte konnte zum Beispiel auch sein, dass nun der Ballaststoffgehalt angegeben war. Oder Dezimalzahlen wurden anders gerundet, zum Beispiel statt 1,6 jetzt 1,55 Gramm Salz.

Um die Nährstoffzusammensetzung zu beurteilen, haben wir jeweils die berechnete Nährwert-Punktzahl des Nutri-Score verglichen. Aus unserer Sicht reichte es nicht aus, nur die Veränderung in der Nutri-Score-Bewertung zu betrachten. Denn jede Nutri-Score-Bewertung bildet eine ganze Spanne von Gesamtpunktzahlen ab. Zum Beispiel steht hinter dem Buchstaben C eine Nährwert-Punktzahl von 3 bis 10 (allgemeiner Fall). Es kann also sein, dass sich die Nutri-Score-Bewertung bei einem Produkt nicht geändert hat, obwohl die Nährwert-Punktzahl um 5 Punkte gesunken oder gestiegen ist. Eine gesunkene Nährwert-Punktzahl haben wir als verbesserte Nährstoffzusammensetzung beurteilt, eine gestiegene Nährwert-Punktzahl als Verschlechterung.

5 UNSERE ERGEBNISSE

5.1 Allgemein

Von den 1.451 erfassten Produkten waren im Pre-Check insgesamt 477 Produkte (33 Prozent) mit dem Nutri-Score gekennzeichnet. Im Marktcheck waren es bereits 579 Produkte (40 Prozent) und damit 102 Produkte mehr. Zwei Produkte waren im Pre-Check noch mit einem Nutri-Score gekennzeichnet, im späteren Marktcheck aber nicht mehr. Die Diagramme zeigen die Veränderungen zwischen Pre-Check und Marktcheck. So hat in allen Produktgruppen die Anzahl der Lebensmittel mit Nutri-Score zugenommen und die ohne Nutri-Score abgenommen (Abbildung 2).

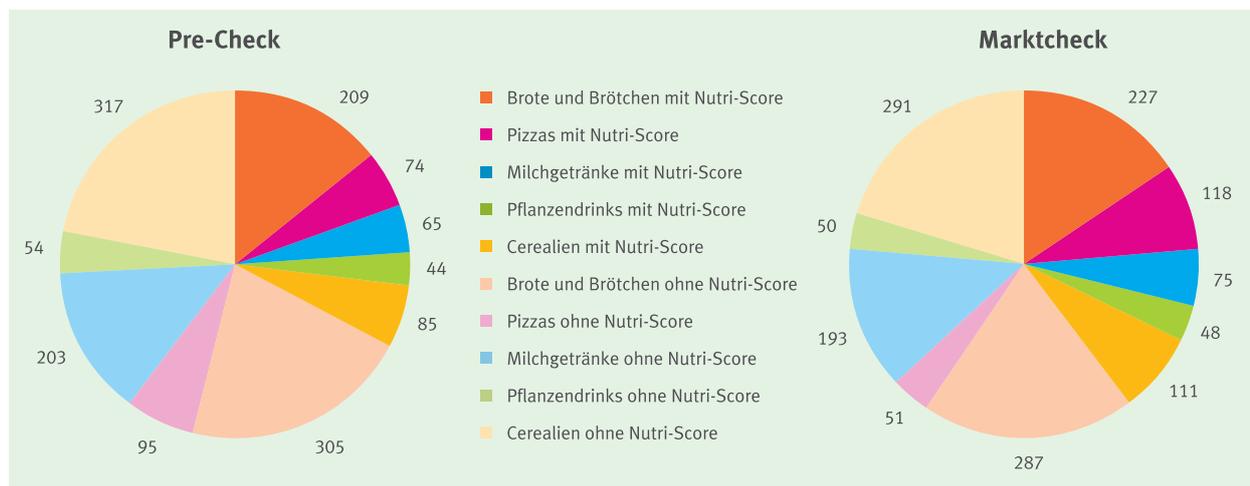


Abbildung 2: Anzahl der Produkte (1.451) mit und ohne Nutri-Score

Die Produktgruppe mit dem höchsten Anteil an Produkten mit Nutri-Score war die Gruppe der Pizzas. Hier trugen bereits 70 Prozent den Nutri-Score. Auch in der Gruppe der Pflanzendricks gab es gute Chancen, ein Produkt mit Nutri-Score zu kaufen: Im Marktcheck waren 49 Prozent der Produkte mit einem Nutri-Score gekennzeichnet. Bei den Broten und Brötchen trugen 44 Prozent den Nutri-Score. Bei den Milchgetränken und Cerealien war der Nutri-Score weniger häufig zu finden, in beiden Produktgruppen trugen ihn nur 28 Prozent der Produkte (Abbildung 3).

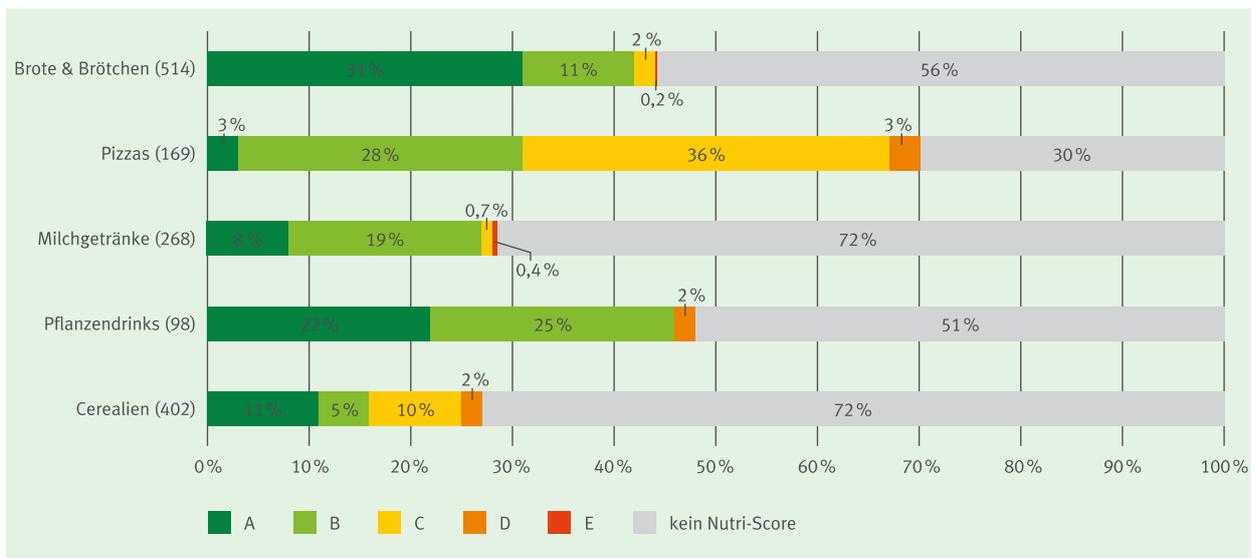


Abbildung 3: Produkte mit und ohne Nutri-Score im Marktcheck je Produktgruppe in Prozent (Werte unter 1 Prozent auf eine Nachkommastelle gerundet)

Im Zeitraum zwischen Pre-Check und Marktcheck hat sich nur bei wenigen Produkten der Nutri-Score des Herstellers verbessert: 13 von insgesamt 477 Lebensmitteln (3 Prozent) trugen einen **besseren Nutri-Score**. Bei 4 Produkten war diese Änderung für uns nicht nachvollziehbar: Ein Produkt aus der Gruppe der Cerealien hatte die gleichen Nährwertangaben wie im Pre-Check. Ein Produkt aus der Gruppe der Milchgetränke und zwei aus der Gruppe der Cerealien hatten trotz veränderter Nährwerte die gleiche Nährstoffzusammensetzung und dadurch rechnerisch den gleichen Nutri-Score.

Zwei Lebensmittel hatten im Marktcheck einen **schlechteren Nutri-Score**, wobei beide nach den vorliegenden Daten im Pre-Check falsch gekennzeichnet waren. Ein Brot war bei unveränderten Nährwertangaben im Marktcheck dadurch richtig gekennzeichnet. Eine Pizza war mit den gleichen Nährwertangaben unserer Ansicht nach sowohl im Pre-Check als auch im Marktcheck mit einem zu guten Nutri-Score gekennzeichnet.

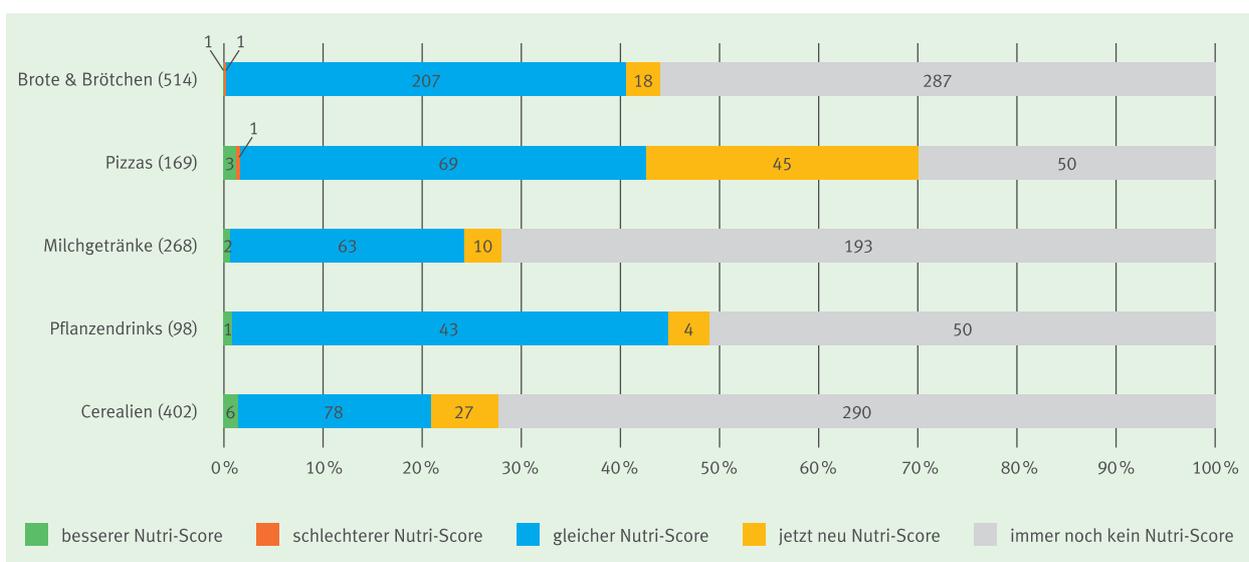


Abbildung 4: Anzahl der Produkte mit verändertem, gleichem, neuem und ohne Nutri-Score im Marktcheck im Vergleich zum Pre-Check (skaliert auf 100 Prozent)

14 | Unsere Ergebnisse

Bei 314 Produkten (22 Prozent) änderten sich die Nährwerte im Marktcheck im Vergleich zum Pre-Check mit unterschiedlich starken Auswirkungen auf die Nährstoffzusammensetzung. Die veränderten Nährwerte führten bei 140 Produkten (10 Prozent) zu einer besseren, bei 56 (4 Prozent) zu einer schlechteren Nährstoffzusammensetzung. Bei 118 Produkten (8 Prozent) hatten die Nährwertänderungen keinen Einfluss auf die Nährstoffzusammensetzung.

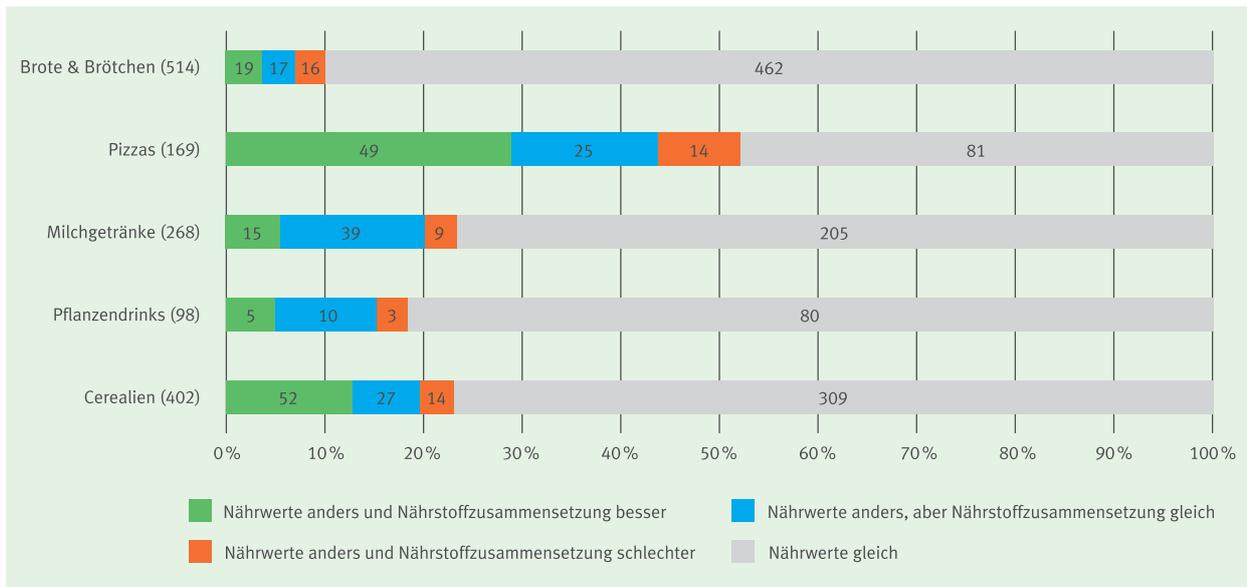


Abbildung 5: Anzahl der Produkte mit veränderten und gleichen Nährwerten im Marktcheck im Vergleich zum Pre-Check (skaliert auf 100 Prozent)

In den Produktgruppen konnten wir unterschiedlich häufig Veränderungen beobachten: In der Produktgruppe Tiefkühlpizza waren im Marktcheck nicht nur anteilmäßig die meisten Produkte mit Nutri-Score zu finden, sondern auch bei den Nährwerten war eine große Bewegung zu beobachten: 52 Prozent der Produkte wiesen im Marktcheck veränderte Nährwerte auf. In den anderen Kategorien passierte deutlich weniger: 24 Prozent der Milchgetränke, 23 Prozent der Cerealien, 18 Prozent der Pflanzendrinks und nur 10 Prozent der Brote und Brötchen hatten veränderte Nährwerte.

5.2 Brote und Brötchen

5.2.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?

Erhoben wurden die Daten von 514 Broten und Brötchen. Davon trugen im Pre-Check 209 Produkte (41 Prozent) einen Nutri-Score.

Im Marktcheck konnten leichte Veränderungen beobachtet werden. Es trugen 227 Produkte einen Nutri-Score (44 Prozent) und damit 18 Produkte mehr als im Pre-Check. Statt 142 Produkten hatten 157 einen Nutri-Score A, statt 54 nun 57 ein B. Bei 71 der gekennzeichneten Produkte konnte der Nutri-Score des Herstellers mit den vorhandenen Daten nicht nachvollzogen werden, bei 3 weiteren war er nach Ansicht der Verbraucherzentralen falsch berechnet (Abbildung 6).

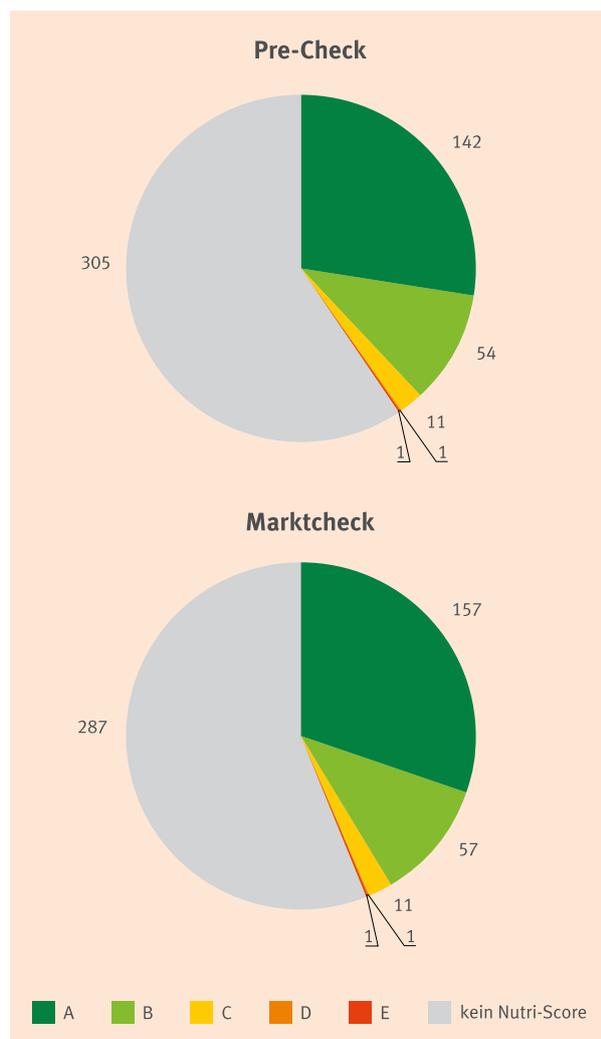


Abbildung 6: Anzahl der Brote und Brötchen (514) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich

5.2.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?

Bei 10 Prozent der erhobenen Brote und Brötchen unterschieden sich Nährwerte im Marktcheck im Vergleich zum Pre-Check (52 Produkte). Veränderte Nährwerte führten gleich häufig zu einer besseren, schlechteren oder unveränderten Nährstoffzusammensetzung (Abbildung 7).



Abbildung 7: Anzahl der Brote und Brötchen (514) mit und ohne Nährwertveränderungen

Wir haben uns einzelne Nährwerte genauer angeschaut, die bei der Berechnung des Nutri-Score für Brot und Brötchen eine wichtige Rolle spielen. Die erhobenen Produkte hatten in den ausgewählten Nährwerten sehr unterschiedliche Gehalte, wodurch sie bei der Berechnung des Nutri-Score unterschiedlich viele Punkte erhielten.



Salz

Die Salzgehalte aller Brote und Brötchen reichten im Marktcheck von 0,6 bis 3,5 Gramm pro 100 Gramm. Das schlug sich auch in der Punktzahl für den Salzgehalt bei der Berechnung des Nutri-Score nieder: Dieser schwankte zwischen 2 und der Maximalpunktzahl von 10 Punkten.

Bei 25 der Brote und Brötchen (5 Prozent) wurde der Salzgehalt in der Zeit vom Pre-Check zum Marktcheck reduziert, bei 13 (3 Prozent) jedoch erhöht. Bei den übrigen 476 Produkten blieb der Salzgehalt gleich.

Der Mittelwert des Salzgehaltes lag über alle erfassten Brote und Brötchen sowohl im Pre-Check als auch im Marktcheck jeweils bei 1,1 Gramm pro 100 Gramm. Je schlechter der Nutri-Score war, desto höher war tendenziell der mittlere Salzgehalt. Da jeweils nur ein Produkt den Nutri-Score D und E trug, wurden sie in der folgenden Tabelle nicht berücksichtigt (Tabelle 1).

Im Rahmen der Reduktionstrategie der Bundesregierung soll bis 2025 der durchschnittliche Salzgehalt in verpackten Backwaren bei 1,1 Gramm pro 100 Gramm liegen ². Die Stichprobe des Marktchecks für Brote und Brötchen erfüllte dieses Ziel. Bei 222 der 514 Brote (43 Prozent) lag der Salzgehalt im Marktcheck über 1,1 Gramm Salz pro 100 Gramm.

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Salzgehalt (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	157	1,1	0,8 – 1,6
B	57	1,2	1,0 – 1,7
C	11	1,7	1,1 – 3,5

Tabelle 1: Salzgehalte bei Broten und Brötchen mit Nutri-Score (ohne Produkte mit Nutri-Score D und E)

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Ballaststoffgehalt (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	118	7,3	3,0 – 15,7
B	29	5,7	2,4 – 11,5

Tabelle 2: Ballaststoffgehalte bei Broten und Brötchen mit Nutri-Score (nur Produkte mit Ballaststoffangabe)

Ballaststoffe

Bei 310 Produkten war der Ballaststoffgehalt angegeben, bei den übrigen 204 (40 Prozent) fehlte er. Bei 71 dieser Produkte führte der fehlende Ballaststoffgehalt dazu, dass wir den Nutri-Score des Herstellers nicht nachvollziehen konnten. Rein rechnerisch wäre der Nutri-Score des Herstellers möglich, wenn für die Berechnung die maximal mögliche Punktzahl für Ballaststoffe berücksichtigt würde.

Bei 3 weiteren Produkten wurde aus unserer Sicht der Nutri-Score vom Hersteller falsch berechnet, da dieser mit den vorhandenen Daten selbst mit angenommener maximaler Punktzahl für Ballaststoffe nicht erreichbar wäre (mehr dazu in Kapitel 5.8).

Bei den Produkten, für die Hersteller den Ballaststoffgehalt freiwillig angaben, konnten wir folgende Tendenz beobachten: Je besser der Nutri-Score, desto höher war der durchschnittliche Ballaststoffgehalt. Im Durchschnitt war der Ballaststoffgehalt bei Broten und Brötchen mit Nutri-Score A um 28 Prozent höher als bei Produkten mit Nutri-Score B. Es gab aber in beiden Kategorien eine große Schwankungsbreite. Bei keinem der Brote und Brötchen mit Nutri-Score C, D oder E war der Ballaststoffgehalt angegeben.

Die Ballaststoffgehalte reichten im Marktcheck von 2,1 bis 18,7 Gramm pro 100 Gramm. Der durchschnittliche Ballaststoffgehalt lag über alle Produkte mit freiwilliger Angabe hinweg im Pre-Check und im Marktcheck jeweils bei 6,5 Gramm pro 100 Gramm (Tabelle 2).

15 Brote und Brötchen waren mit Nutri-Score A gekennzeichnet, obwohl sie als „Weißmehlprodukte“ weder einen Anteil an Vollkornmehl noch andere Zutaten wie Kerne oder Saaten mit hohen Ballaststoffgehalten beinhalteten. Im Durchschnitt enthielten diese Produkte 3,7 Gramm Ballaststoffe pro 100 Gramm und damit nur knapp die Hälfte aller anderen Produkte mit Nutri-Score A, bei denen der Ballaststoffgehalt vom Hersteller angegeben wurde.



5.3 Pizzas

5.3.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?

Erhoben wurden die Daten von 169 Pizzas. 74 Produkte (44 Prozent) davon trugen bereits im Pre-Check einen Nutri-Score. 6 Pizzas trugen ein A, 29 ein B, 37 ein C, und 2 ein D.

Im Marktcheck gab es im Vergleich zum Pre-Check große Veränderungen, da Hersteller in dieser Zeit den Nutri-Score neu eingeführt haben: Insgesamt trugen 118 Produkte (70 Prozent) einen Nutri-Score, das sind 44 Pizzas mehr als im Pre-Check. Das war der höchste Anteil im Vergleich zu den anderen Produktgruppen. Statt 29 waren im Marktcheck 47 Produkte mit einem B gekennzeichnet. Die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score

C wuchs von 37 auf 61 Produkte an. 5 Pizzas trugen ein A, weitere 5 ein D (Abbildung 8).

Der von den Herstellern vergebene Nutri-Score in der Produktgruppe Pizza war für uns nicht immer nachvollziehbar. Bei 26 der 118 mit dem Nutri-Score gekennzeichneten Pizzas (22 Prozent) fehlten entscheidende Daten, um die Nährwert-Punktzahl und damit den exakten Nutri-Score zu berechnen. Bei 25 Produkten führte die fehlende Ballaststoffangabe und in einem Fall die nicht nachvollziehbaren Mengen an enthaltenem Gemüse dazu, dass wir den Nutri-Score des Herstellers nicht überprüfen konnten. Bei all diesen Produkten war der vom Hersteller ausgelobte Nutri-Score mit der maximal möglichen Punktzahl für Ballaststoffe aber rechnerisch möglich. Anders bei 5 weiteren Produkten: Hier war der Nutri-Score des Herstellers auch mit der höchstmöglichen Ballaststoff-Punktzahl nicht erreichbar. Aus unserer Sicht waren diese Produkte nach den vorliegenden Daten mit einem zu guten Nutri-Score gekennzeichnet. Ein weiteres Produkt trug einen zu schlechten Nutri-Score (mehr dazu in Kapitel 5.8).

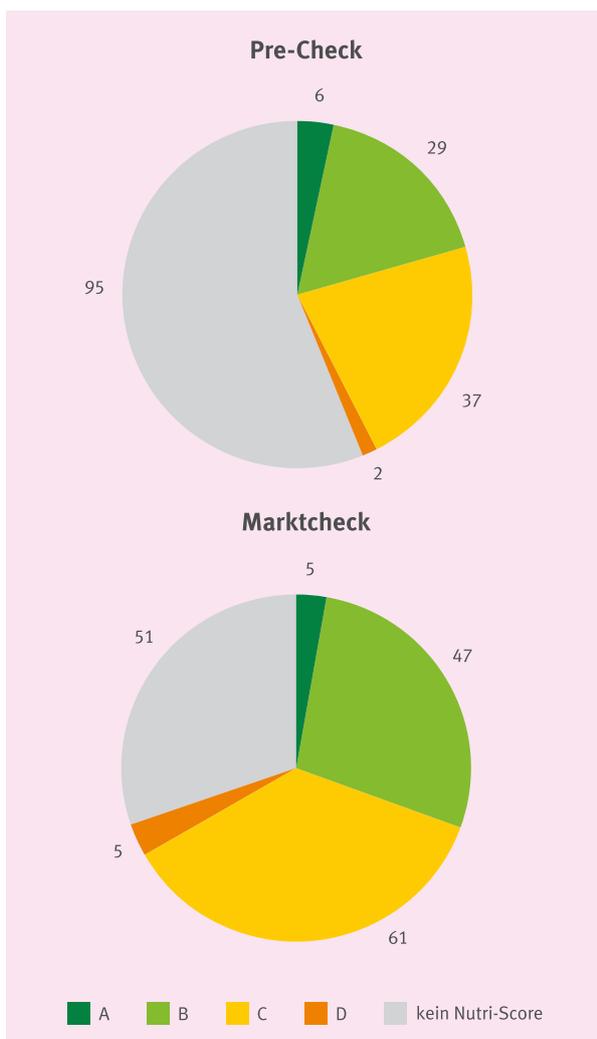


Abbildung 8: Anzahl der Pizzas (169) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich

5.3.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?

Bei 88 Pizzas (52 Prozent) unterschieden sich die Nährwerte im Marktcheck im Vergleich zum Pre-Check. Veränderte Nährwerte führten bei 49 Pizzas zu einer besseren Nährstoffzusammensetzung, bei 3 davon hat sich auch der Nutri-Score verbessert (Abbildung 9).

Wir haben uns einzelne Nährwerte genauer angeschaut, die bei der Berechnung des Nutri-Score für Pizzas eine wichtige Rolle spielen. Die erhobenen Produkte hatten in den ausgewählten Nährwerten sehr unterschiedliche Gehalte, wodurch sie bei der Berechnung des Nutri-Score unterschiedlich viele Punkte erhielten.

Gesättigte Fettsäuren

Die Gehalte an gesättigten Fettsäuren reichten im Marktcheck von 0,4 bis 7,1 Gramm pro 100 Gramm. Der durchschnittliche Gehalte an gesättigten Fettsäuren lag über alle Produkte hinweg im Marktcheck bei 3,4 Gramm pro 100 Gramm (Pre-Check 3,5 Gramm pro 100 Gramm). Tendenziell galt: Je besser der Nutri-Score war, desto niedriger war der durchschnittliche Gehalt an gesättigten Fettsäuren. Besonders hohe unerwünschte Gehalte gab es bei Pizzas mit Nutri-Score D. Hier war der durchschnittliche Gehalt an gesättigten Fettsäuren vier Mal so hoch wie bei Pizzas mit Nutri-Score A.

Bei 33 Pizzas sank im Zeitraum zwischen Pre- und Marktcheck der Gehalt an gesättigten Fettsäuren, bei 24 stieg er. Bei dem überwiegenden Teil der Produkte (112) blieb der Gehalt gleich (Tabelle 3).

Salz

Die Salzgehalte der erhobenen Pizzas reichten im Marktcheck von 0,7 bis 1,7 Gramm pro 100 Gramm. Der durchschnittliche Salzgehalt lag über alle Produkte hinweg im Pre-Check und im Marktcheck bei 1,2 Gramm pro 100 Gramm. Auch beim Salz war eine Tendenz er-

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Gehalt an gesättigten Fettsäuren (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	5	1,5	0,5 – 2,9
B	47	2,9	0,4 – 4,8
C	61	3,9	2,1 – 5,5
D	5	6,1	4,9 – 7,1

Tabelle 3: Gehalte von gesättigten Fettsäuren bei Pizzas mit Nutri-Score



Abbildung 9: Anzahl der Pizzas (169) mit und ohne Nährwertveränderungen

kennbar: Je schlechter der Nutri-Score war, desto höher waren die durchschnittlichen Salzgehalte. Bis zu einem Nutri-Score C stiegen die durchschnittlichen Salzgehalte tendenziell auf 1,2 Gramm pro 100 Gramm. Die 5 Produkte mit Nutri-Score D enthielten durchschnittlich ebenfalls 1,2 Gramm Salz pro 100 Gramm.

Bei 43 Pizzas sank der Salzgehalt im Vergleich zum Pre-Check, bei 21 wurde er hingegen erhöht. Bei 105 Produkten blieb der Salzgehalt gleich. Im Rahmen der Reduktionsstrategie der Bundesregierung soll bis 2025 der Salzgehalt in Tiefkühlpizzas maximal 1,25 Gramm pro 100 Gramm betragen². Im Marktcheck erfüllten 65 Prozent der Pizzas dieses Ziel (Tabelle 4).



Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Salzgehalt (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	5	0,9	0,8 – 1,0
B	47	1,0	0,7 – 1,3
C	61	1,2	0,8 – 1,6
D	5	1,2	0,9 – 1,5

Tabelle 4: Salzgehalte bei Pizzas mit Nutri-Score

5.4 Milch und Milchgetränke

5.4.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?

Erhoben wurden die Daten von 268 Milchgetränken, darunter auch Trinkmilch. Im Pre-Check trugen 65 Produkte (24 Prozent) einen Nutri-Score. Die meisten Milchgetränke waren grün gekennzeichnet: 19 trugen ein A, 41 ein B, 2 ein C und 3 ein E. Bei den 3 mit Nutri-Score E gekennzeichneten Produkten handelte es sich um Kaffeegetränke, deren Milchanteil unter 80 Prozent lag. Der Nutri-Score für diese Produkte wird mit der strengeren Getränkeformel berechnet (s. u.).

Im Marktcheck konnten folgende Veränderungen gegenüber dem Pre-Check festgestellt werden: Statt 19 Produkten trugen nun 22 ein A, die Anzahl der mit B ge-

kennzeichneten Produkte erhöhte sich von 41 auf 50. Die Anzahl der Produkte mit C blieb gleich und es gab nur noch eines mit E. Im Marktcheck trugen 75 Milchgetränke (28 Prozent) einen Nutri-Score, was den geringsten Anteil im Vergleich zu den anderen Produktgruppen bedeutet. Es waren 10 Produkte mehr als im Pre-Check mit dem Nutri-Score gekennzeichnet (Abbildung 10).

In der Kategorie Milch und Milchgetränke wurden je nach Produktzusammensetzung zwei unterschiedliche Formeln für die Berechnung des Nutri-Score zu Grunde gelegt. Hier entscheidet grundsätzlich eine Sonderregel, ob die Getränkeformel oder die allgemeine Formel für Lebensmittel angewendet werden muss. Ausschlaggebend ist immer der Milchanteil des Produktes. Ab einem Anteil von 80 Prozent Milch wird der Nutri-Score eines Milchgetränks mit der allgemeinen Formel berechnet. Ein Milchanteil unter 80 Prozent führt zur Berechnung mit der strengeren Getränkeformel. Das war bei 33 Milchgetränken im Marktcheck der Fall. Allerdings trugen nur 5 von ihnen einen Nutri-Score, 4 davon einen, unserer Meinung nach, zu guten Nutri-Score. Grund hierfür war, dass die jeweiligen Hersteller ihn mit der Formel für den allgemeinen Fall berechnet haben. Bei 139 Produkten konnten wir den Milchgehalt nicht bewerten, da in der Zutatenliste keine Mengenangabe vorhanden war. Bei 96 Produkten handelte es sich um Trinkmilch oder der Milchgehalt lag bei mindestens 80 Prozent.

Im Marktcheck war der Nutri-Score bei 4 der 75 mit dem Nutri-Score gekennzeichneten Produkte aus Sicht der Verbraucherzentralen nach den vorliegenden Daten falsch berechnet (mehr dazu in Kapitel 5.8).

5.4.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?

Bei einem Viertel der erhobenen Milch und Milchgetränke (24 Prozent) veränderten sich die Nährwerte im Marktcheck im Vergleich zum Pre-Check (63 Produkte). Überwiegend blieb die Nährstoffzusammensetzung trotz veränderter Nährwerte gleich (Abbildung 11).

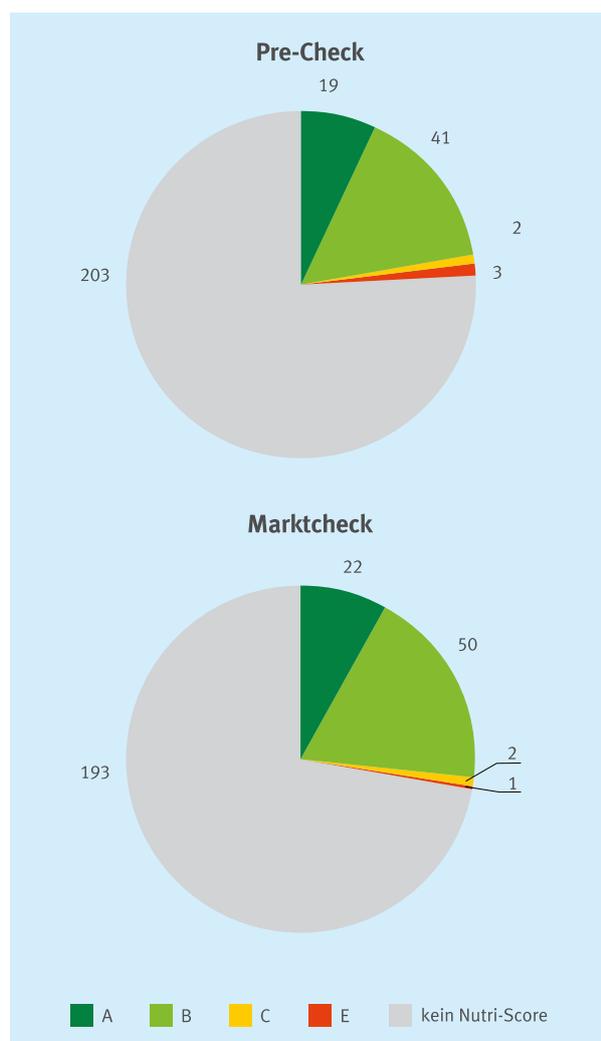


Abbildung 10: Anzahl der Milch und Milchgetränke (268) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich



20 | Unsere Ergebnisse

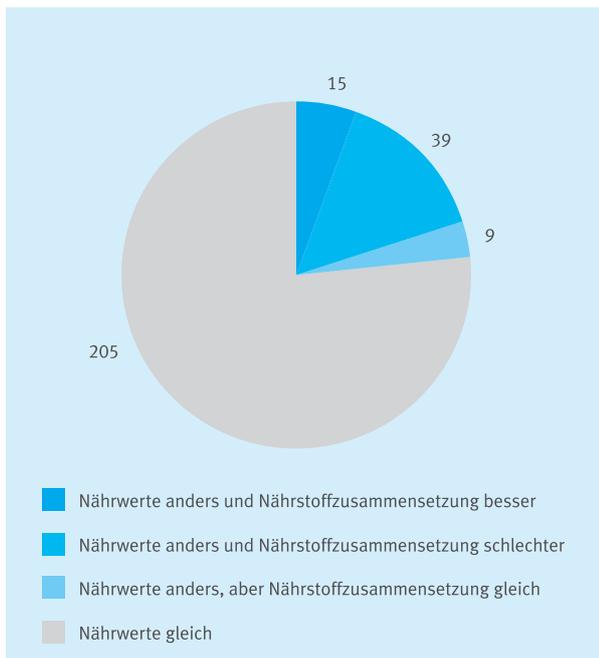


Abbildung 11: Anzahl der Milch und Milchgetränke (268) mit und ohne Nährwertveränderungen

Wir haben uns einzelne Nährwerte genauer angeschaut, die bei der Berechnung des Nutri-Score für Milch und Milchgetränke eine wichtige Rolle spielen. Die erhobenen Produkte haben in den ausgewählten Nährwerten sehr unterschiedliche Gehalte, wodurch sie bei der Berechnung des Nutri-Score unterschiedlich viele Punkte erhalten.

Zucker

Die Zuckergehalte der Milch und Milchgetränke reichten im Marktcheck von 1,9 bis 14 Gramm pro 100 Gramm. Der durchschnittliche Zuckergehalt lag bei allen Produkten in beiden Erhebungen bei 7,3 Gramm pro 100 Gramm. Es zeigte sich eine Tendenz: Je schlechter der Nutri-Score war, desto höher war der mittlere Zuckergehalt. Die Streubreite für Zucker war aber vor allem beim Nutri-Score B sehr groß und schwankte zwischen 3,9 und 13,2 Gramm pro 100 Gramm. Da nur ein Produkt Nutri-Score E trug, haben wir es nicht in der Tabelle berücksichtigt (Tabelle 5).

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Zuckergehalt (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	22	4,5	2,9 – 7,3
B	50	9,1	3,9 – 13,2
C	2	11,2	10,0 – 12,3

Tabelle 5: Zuckergehalte bei Milch und Milchgetränken mit Nutri-Score (ohne Produkt mit Nutri-Score E)

Bei 18 Milch und Milchgetränken sank der Zuckergehalt im Vergleich zum Pre-Check, bei 23 hingegen stieg er. Bei den restlichen 227 Produkten blieb der Gehalt gleich.

Wir haben im Pre-Check 15 Milchgetränke mit Kinderoptik identifiziert. Diese Produkte enthielten im Durchschnitt mit 8,8 Gramm pro 100 Gramm mehr Zucker als die anderen Milchgetränke der Produktgruppe ohne Kinderoptik (7,3 Gramm pro 100 Gramm).

Protein

Die Proteingehalte der Milch und Milchgetränke reichten im Marktcheck von 0,1 bis 10 Gramm pro 100 Gramm. Der durchschnittliche Proteingehalt lag über alle Produkte hinweg im Pre-Check und im Marktcheck bei jeweils 3,4 Gramm pro 100 Gramm. Produkte mit Nutri-Score B hatten im Durchschnitt einen niedrigeren Proteingehalt als Produkte mit Nutri-Score A. Die beiden mit Nutri-Score C gekennzeichneten Produkte folgten dieser Tendenz nicht (Tabelle 6).

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Proteingehalt (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	22	4,9	2,6 – 8,3
B	50	3,0	2,5 – 3,7
C	2	3,0	2,9 – 4,0

Tabelle 6: Proteingehalte bei Milch und Milchgetränken mit Nutri-Score (ohne Produkt mit Nutri-Score E)

Der entscheidende Faktor, ob der Nutri-Score besser oder schlechter ausfällt, ist bei Milchgetränken meist nicht der Gehalt der einzelnen Nährwerte, sondern der Milchgehalt. Lag dieser wie oben erwähnt bei 80 Prozent oder höher, wurde nach den Vorgaben zum Nutri-Score die allgemeine Formel angewendet. Dann ergaben sich meist Nutri-Scores A und B, auch wenn teilweise viel Zucker zugesetzt war. Prinzipiell gilt: Liegt der Milchgehalt von Milchgetränken unter 80 Prozent, muss der Nutri-Score mit der strengeren Getränkeformel gerechnet werden, was meist zu einem Nutri-Score D oder E führt.



5.5 Pflanzendrinks

5.5.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?

Erhoben wurden die Daten von 98 Pflanzendrinks. 44 Produkte (45 Prozent) davon trugen im Pre-Check bereits einen Nutri-Score. Die meisten Produkte waren grün gekennzeichnet: 18 Produkte mit A, 24 mit B. Der Nutri-Score für die beiden Produkte mit D wurde vom Hersteller mit der Getränkeformel berechnet, da es sich seiner Meinung nach um Kaffeegetränke handelte, bei denen der Anteil des enthaltenen Pflanzendrinks gering war.

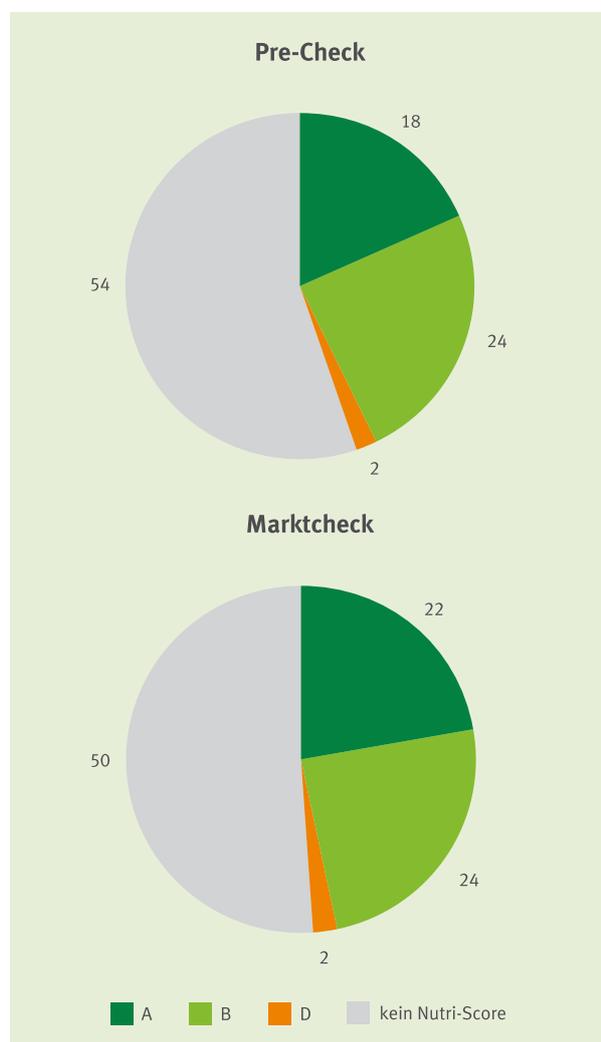


Abbildung 12: Anzahl der Pflanzendrinks (98) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich

Im Marktcheck konnten kaum Veränderungen beobachtet werden: Insgesamt trugen nun 48 Produkte (49 Prozent) einen Nutri-Score. Statt 18 waren 22 Produkte mit einem A gekennzeichnet. 3 der 4 neu gekennzeichneten Produkte waren mit A gelabelt, ein Produkt mit B. Bei einem Produkt verbesserte sich der Nutri-Score von B auf A (Abbildung 12).

Im Marktcheck konnten wir die Berechnung des Nutri-Score bei allen gekennzeichneten Pflanzendrinks nachvollziehen. Das war bei keiner der anderen Produktgruppen der Fall. Dennoch war ein Produkt aus unserer Sicht falsch gekennzeichnet, da der Hersteller sein Kaffeegetränk nicht mit der Getränkeformel berechnete und dadurch mit einem zu guten Nutri-Score gekennzeichnet hat (mehr dazu in Kapitel 5.8).



22 | Unsere Ergebnisse

5.5.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?

Bei 18 Prozent der erhobenen Pflanzendrinks haben sich die Nährwerte im Marktcheck im Vergleich zum Pre-Check verändert (18 Produkte). Veränderte Nährwerte beeinflussten die Nährwert-Punktzahl jedoch meist nicht (Abbildung 13).



Abbildung 13: Anzahl der Pflanzendrinks (98) mit und ohne Nährwertveränderungen

In der Produktgruppe der Pflanzendrinks hätten nach unserer Berechnung bis auf 3 Ausnahmen alle Produkte (96 Prozent) mit A oder B gekennzeichnet werden müssen. Das liegt daran, dass diese Produkte kaum Nährstoffe enthielten, die die Nutri-Score-Bewertung stark beeinflussten. Einzig Zuckergehalt und Proteingehalt schwankten etwas stärker. So lag der Zuckergehalt aller Produkte zwischen 0 und 7,6 Gramm pro 100 Gramm. Für die Berechnung des Nutri-Score bedeutete das aber maximal einen Punkt für Zucker. Die Proteingehalte lagen zwischen 0,1 und 5,0 Gramm pro 100 Gramm und brachten den Produkten bei der Berechnung bis zu 3 Punkte ein, die die Nährwert-Punktzahl des Nutri-Score positiv beeinflusste.

Für 2 Kaffeegetränke hat der Hersteller den Nutri-Score mit der Getränkeformel berechnet, da der Anteil des Pflanzendrinks im Verhältnis zum Kaffee gering war. Das sahen die Verbraucherzentralen genauso. Ein weiteres Kaffeegetränk hätte unserer Einschätzung nach ebenfalls mit der Getränkeformel berechnet werden müssen, wurde vom Hersteller aber mit der Formel für allgemeine Lebensmittel berechnet. Dadurch erhielt es statt Nutri-Score D ein B.



5.6 Cerealien

5.6.1 Wie veränderte sich die Anzahl der Produkte mit Nutri-Score?

Im Pre-Check wurden Daten von 402 Cerealien erhoben. 85 Produkte (21 Prozent) davon trugen bereits einen Nutri-Score. 34 Produkte trugen ein A, 14 ein B, 31 ein C, und 6 ein D.

Im Marktcheck trugen deutlich mehr Produkte einen Nutri-Score: 45 ein A, 21 ein B, 38 ein C und 7 ein D. Insgesamt war nun auf 111 Produkten (28 Prozent) ein Nutri-Score zu finden, das waren 26 Produkte mehr als im Pre-

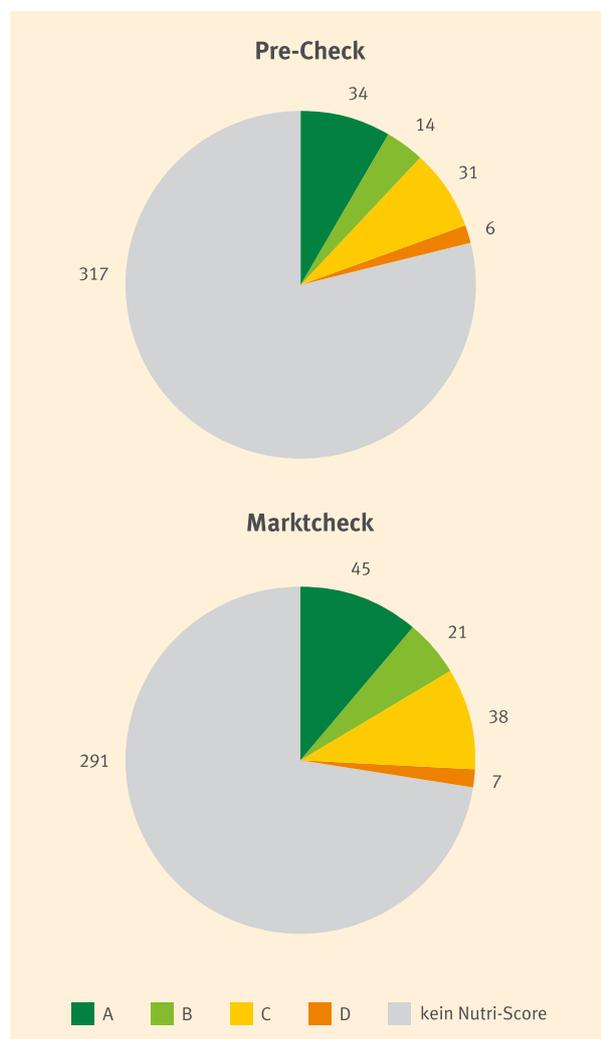


Abbildung 14: Anzahl der Cerealien (402) mit und ohne Nutri-Score im Vergleich

Check. Trotzdem hatte die Produktgruppe der Cerealien gemeinsam mit der Gruppe der Milch und Milchgetränke den geringsten Anteil an Produkten, die mit dem Nutri-Score gekennzeichnet waren.

Im Marktcheck war die Nutri-Score-Bewertung bei 22 von 111 Produkten (20 Prozent) für uns nicht nachvollziehbar, bei allen fehlte die Ballaststoffangabe. Bei 3 Produkten war der Nutri-Score nach den vorliegenden Daten aus Sicht der Verbraucherzentralen falsch berechnet (mehr dazu in Kapitel 5.8) (Abbildung 14)

5.6.2 Wie veränderten sich die Nährwerte und die Nährstoffzusammensetzung?

Bei 23 Prozent der erhobenen Cerealien haben sich die Nährwerte im Marktcheck im Vergleich zum Pre-Check verändert (93 Produkte). Veränderte Nährwerte führten bei mehr als jedem zweiten Produkt zu einer verbesserten Nährstoffzusammensetzung (Abbildung 15).



Abbildung 15: Anzahl der Cerealien (402) mit und ohne Nährwertveränderungen



24 | Unsere Ergebnisse

Wir haben uns einzelne Nährwerte genauer angeschaut, die bei der Berechnung des Nutri-Score für Cerealien eine wichtige Rolle spielen. Die erhobenen Produkte haben in den ausgewählten Nährwerten sehr unterschiedliche Gehalte, wodurch sie bei der Berechnung des Nutri-Score unterschiedlich viele Punkte erhalten.

Gesättigte Fettsäuren

Die Gehalte an gesättigten Fettsäuren reichten im Marktcheck von 0,1 bis 12 Gramm pro 100 Gramm. Der durchschnittliche Gehalt an gesättigten Fettsäuren lag über alle Produkte hinweg im Pre-Check und im Marktcheck jeweils bei 2,9 Gramm pro 100 Gramm. Es war eine deutliche Tendenz erkennbar: Je schlechter der Nutri-Score war, desto höher war der durchschnittliche Gehalt an gesättigten Fettsäuren. Bei Cerealien mit Nutri-Score D lag der Durchschnittswert sechs Mal so hoch wie bei Produkten mit Nutri-Score A (Tabelle 7).

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Gehalt an gesättigten Fettsäuren (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	45	0,9	0,1 – 2,9
B	21	1,6	0,2 – 4,8
C	38	2,4	0,2 – 6,3
D	7	5,6	2,0 – 8,3

Tabelle 7: Gehalte von gesättigten Fettsäuren bei Cerealien mit Nutri-Score

Zucker

Die Zuckergehalte reichten im Marktcheck von 0,6 bis 37 Gramm pro 100 Gramm. Mit schlechterem Nutri-Score stiegen tendenziell die Durchschnittsgehalte an Zucker. Der durchschnittliche Zuckergehalt war über alle Produkte im Marktcheck mit 16,9 Gramm pro 100 Gramm etwas geringer als im Pre-Check (17,1 Gramm pro 100 Gramm).

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Zuckergehalt (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	45	11,3	0,6 – 24,9
B	21	15,5	4,8 – 24,9
C	38	22,2	9,3 – 32,9
D	7	24,8	21,0 – 29,3

Tabelle 8: Zuckergehalte bei Cerealien mit Nutri-Score

Bei 44 Produkten sank der Zuckergehalt im Vergleich zum Pre-Check, bei 20 hingegen stieg er. Bei den übrigen 338 Produkten blieb der Zuckergehalt unverändert (Tabelle 8).

Ballaststoffe

Die Ballaststoffgehalte der Cerealien reichten im Marktcheck von 1,4 bis 23 Gramm pro 100 Gramm bei den Produkten mit freiwilliger Ballaststoffangabe. Der durchschnittliche Ballaststoffgehalt dieser Produkte lag im Marktcheck bei 7,9 Gramm pro 100 Gramm (Pre-Check 8,0 Gramm pro 100 Gramm).

Bei den durchschnittlichen Ballaststoffgehalten war die Tendenz nicht ganz so deutlich wie beim Zucker ausgeprägt. Dennoch war der durchschnittliche Ballaststoffgehalt bei Produkten mit Nutri-Score A am höchsten, mit Nutri-Score D am niedrigsten (Tabelle 9).

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Ballaststoffgehalt (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	31	8,0	2,1 – 12,0
B	16	5,7	1,7 – 8,9
C	32	5,9	1,4 – 11,0
D	6	4,8	1,7 – 7,5

Tabelle 9: Ballaststoffgehalte bei Cerealien mit Nutri-Score (nur Produkte mit Ballaststoffangabe)

5.6.3 Welche Besonderheiten gab es bei der Teilgruppe „Cerealien mit Kinderoptik“?

Zucker

Der durchschnittliche Zuckergehalt lag bei den Cerealien mit Kinderoptik (63 Produkte) mit 22,7 Gramm pro 100 Gramm 44 Prozent über dem durchschnittlichen Zuckergehalt der Cerealien ohne Kinderoptik (15,8 Gramm pro 100 Gramm). Er blieb gegenüber dem Pre-Check nahezu unverändert (22,9 Gramm pro 100 Gramm) (Tabelle 10).

Nutri-Score	Anzahl Produkte	Mittelwert Zuckergehalt (g/100 g)	Minimum – Maximum (g/100 g)
A	9	15,7	12,3 – 24,9
B	7	21,7	17,0 – 24,9
C	15	24,9	21,0 – 32,9

Tabelle 10: Zuckergehalte bei Cerealien mit Kinderoptik mit Nutri-Score

Die Cerealien mit Kinderoptik mit Nutri-Score A hatten durchschnittlich einen deutlich höheren Zuckergehalt als Produkte, die sich nicht an Kinder richteten. Das traf auch auf die Produkte mit Nutri-Score B und C zu. Von den 10 zuckerreichsten Produkten aller Cerealien waren 8 an Kinder gerichtet. Unter den 100 zuckerärmsten Produkten befanden sich dagegen nur 2 mit Kinderoptik.

Gesättigte Fettsäuren

Der durchschnittliche Gehalt an gesättigten Fettsäuren lag mit 1,6 Gramm pro 100 Gramm bei den Cerealien mit Kinderoptik unter dem Durchschnittsgehalt von 3,1 Gramm pro 100 Gramm bei Produkten ohne Kinderoptik.

Ballaststoffe

Der durchschnittliche Ballaststoffgehalt lag bei Cerealien mit Kinderoptik mit 6,5 Gramm pro 100 Gramm unter dem Durchschnittsgehalt von 8,2 Gramm pro 100 Gramm bei Produkten ohne Kinderoptik.

Höhere Ballaststoffgehalte konnten vor allem in Verbindung mit relativ niedrigen Gehalten an gesättigten Fettsäuren dafür sorgen, dass zuckerreiche Cerealien trotzdem einen guten Nutri-Score erreichten.

5.7 Hürden bei der Datenerhebung

Die Menge der in einem Produkt enthaltenen **Ballaststoffe** muss in der Regel nicht verpflichtend in der Nährwertabelle angegeben werden. Einige Hersteller geben sie dennoch freiwillig an. Eine fehlende Ballaststoffangabe war der häufigste Grund dafür, dass wir den Nutri-Score des Herstellers nicht nachvollziehen und damit auch nicht überprüfen konnten.

In der „**Obst-Gemüse-Nüsse**“-Kategorie fließen neben den genannten Zutaten auch die Gehalte an bestimmten Ölen oder Schalenfrüchten mit in die Berechnung des Nutri-Score ein. Zwar muss der Gehalt mindestens bei 40 Prozent liegen, um einen positiven Einfluss auf die Berechnung zu haben, die Gehalte der entsprechenden Zutaten lagen bei vielen Produkten aber um diesen Schwellenwert herum. Bei sehr vielen Produkten fehlten die genauen Mengenangaben bei den relevanten Zutaten, wodurch der Nutri-Score nicht sicher berechnet werden konnte. Zudem war es teilweise schwer nachzuvollziehen, in welcher Form eine Zutat zugesetzt wurde, was darüber entscheidet, ob und wie sie für die Berechnung berücksichtigt werden muss. In der deutschen Übersetzung der Fragen und Antworten zum Nutri-Score ist festgelegt, dass beispielsweise konzentrierte Fruchtpürees oder gefriergetrocknete Früchte nicht in den Gehalt der „Obst-Gemüse-Nüsse“-Kategorie einfließen, Fruchtsäfte und getrocknetes Obst hingegen schon ¹.

Bei der Onlineerhebung fiel immer wieder auf, dass beispielsweise die **Angaben** in der Nährwertabelle oder im beschreibenden Text zu einem Produkt nicht mit den auf dem Produktfoto abgebildeten Nährwerten **übereinstimmten**. Ebenso war auf Produktfotos ein anderer Nutri-Score als im danebenstehenden beschreibenden Text abgebildet.

Bei Milchgetränken entscheidet der **Milchgehalt**, ob der Nutri-Score für ein Produkt mit der Formel für den allgemeinen Fall oder als Getränk berechnet wird. Bei einem Milchgehalt bis 80 Prozent gilt das Produkt als Getränk, ab 80 Prozent als festes Lebensmittel (allgemeiner Fall). Die fehlenden Mengenangaben der enthaltenen Milch (beispielsweise in Milchgetränken) erschwerten die Einschätzung der tatsächlichen Höhe des Anteils der Milch. Die Verbraucherzentralen sind der Meinung, dass nur Milch und keine Milchprodukte (z. B. Sahne) oder Milchbestandteile (z. B. Milchproteine) bei der Berechnung berücksichtigt werden dürfen. Das sahen manche Hersteller anders.



5.8 Aus Sicht der Verbraucherzentralen falsch berechnete Nutri-Scores

Über alle 1.451 erfassten Produkte hinweg war der Nutri-Score der Hersteller bei 17 Produkten unserer Berechnung nach falsch. Die sieben Hersteller dieser Produkte wurden angeschrieben und um eine Stellungnahme gebeten. Alle Hersteller beantworteten die Anfrage.

Die Hersteller lieferten verschiedene Erklärungen für die abweichenden Ergebnisse bei den Berechnungen des Nutri-Score:

5.8.1 Veraltete Daten auf den Internetseiten

Bei neun Lebensmitteln erklärten die Hersteller, dass ihre Informationen im Internet nicht auf dem neuesten Stand wären. Es wurden Nährwerte und/oder Produktfotos des Vorgängerprodukts angezeigt, sodass Nährwertangaben nicht mit den Produktfotos übereinstimmten. Die Angaben im Internet wurden in der Zwischenzeit korrigiert und Prozessoptimierungen zugesagt.

5.8.2 Rundung bei der Umrechnung von Natrium in Salz

Dreimal gaben die Hersteller an, dass Rundungen bei der Umrechnung von Natrium in Salz der Grund für den abweichenden Nutri-Score seien.

Den Natriumgehalt haben die Hersteller jeweils durch eine Nährwertanalyse ermittelt. Für die Berechnung des Nutri-Score ist laut Markensatzung jedoch der in der

Nährwerttabelle angegebene Salzgehalt entscheidend, der, durch 2,5 geteilt, den Natriumgehalt ergibt.

In der Nährwerttabelle auf dem Produkt muss laut LMIV der Salzgehalt (= Natriumgehalt multipliziert mit 2,5) angegeben werden. Der „Leitfaden für zuständige Behörden – Kontrolle der Einhaltung der EU-Rechtsvorschriften“¹¹ weist unter 6. „Rundungsleitlinien für Nährwertdeklarationen auf Lebensmitteln“ darauf hin, dass sowohl der Salzgehalt als auch der Natriumgehalt bei über 1 Gramm pro 100 Gramm auf eine Nachkommastelle, bei weniger als 1 Gramm auf zwei Nachkommastellen zu runden sind. Demzufolge rechnet der Hersteller den analysierten Natriumwert in Salz um und rundet den Salzgehalt. Dieser Salzgehalt ist die Basis für die Berechnung des Nutri-Score. Dabei erfolgte eine Rückrechnung in Natrium, die in manchen Fällen zu einem anderen Natriumwert als dem analytisch ermittelten Wert führte. Liegen Produkte mit ihrer Nährwert-Punktzahl an der Grenze zum Punktbereich für einen besseren Nutri-Score, kann es dazu kommen, dass der gemessene Natriumgehalt zu einem besseren Nutri-Score führt. Beispielsweise wurde für ein Brot ein Natriumgehalt von 620 mg pro 100 g analysiert. Die Umrechnung ergibt einen gerundeten Salzgehalt von 1,6 g pro 100 g. Die Rückrechnung des Salzgehaltes ergibt für die Berechnung des Nutri-Score 640 mg Natrium pro 100 g und damit Nutri-Score B. Der Hersteller berechnete und deklarierte den Nutri-Score allerdings nicht mit dem gerundeten Salzgehalt, sondern mit dem analysierten Natriumgehalt 620 mg und deklariert einen Nutri-Score A.

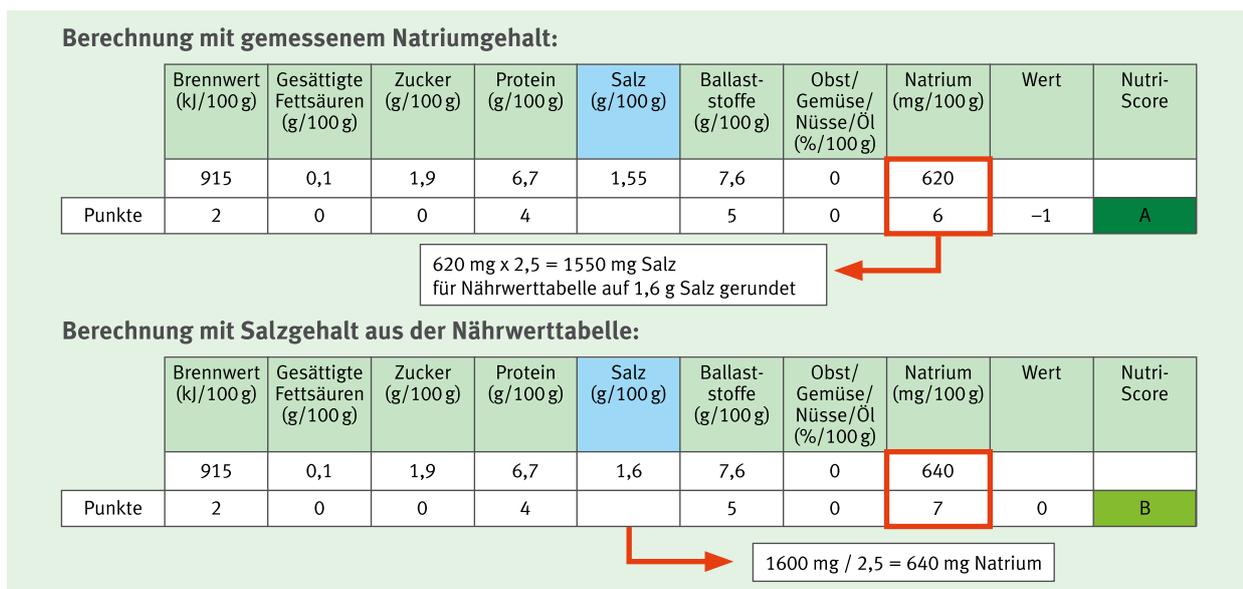


Abbildung 16: Unterschiedliche Berechnung des Salzgehaltes

5.8.3 Unterschiedliche Einstufung von Milchgetränken

Der Nutri-Score für Milchgetränke wird mit der Getränkeformel berechnet, wenn der Milchanteil unter 80 Prozent liegt. Erst bei einem Milchanteil ab 80 Prozent muss der Nutri-Score mit der allgemeinen Formel berechnet werden.

Für 4 Milchgetränke berechneten die Hersteller den Nutri-Score mit der allgemeinen Formel, obwohl der reine Milchanteil unter 80 Prozent lag. Wir sind der Auffassung, dass der Nutri-Score für diese Produkte mit der Getränkeformel berechnet werden müsste, wodurch diese einen Nutri-Score E statt B oder D statt A bekommen würden. Bei 3 Produkten wurde zusätzlich zur Milch Sahne bzw. Rahm zugesetzt, mit dem die Produkte einen 80-Prozent-Anteil genau erreichten.

Diese Diskrepanz entsteht durch die unterschiedliche Interpretation der Hersteller, welche Zutaten als Milchanteil berücksichtigt werden. Einer der Hersteller gab bei zwei Milchgetränken im Zutatenverzeichnis „Milch angereichert mit Rahm (80 Prozent)“ an. Aus Sicht der Verbraucherzentralen ist das ein Schönrechnen des Nutri-Score. Im Pre-Check waren im Zutatenverzeichnis dieser Produkte noch die Zutaten Vollmilch (75 Prozent) und Sahne (5 Prozent) getrennt aufgeführt. Ein weiteres Milchgetränk enthielt nach den Angaben des Herstellers im Internet 75 Prozent Vollmilch und 5 Prozent Sahne, ein anderes Produkt enthielt 56 Prozent Milchprotein und 25 Prozent Magermilch. Auch Milchprotein und Sahne sind laut Milcherzeugnisverordnung nicht mit Milch gleichzusetzen.

5.8.4 Unklare Einordnung bei Kaffeegetränken mit Pflanzendrink

Ein Hersteller hat sein Kaffeegetränk mit 2 Prozent Mandelpaste als einen Pflanzendrink eingestuft und den Nutri-Score mit der allgemeinen Formel berechnet. Daher erhielt das Produkt den Nutri-Score B. Die Verbraucherzentralen sind der Meinung, dass es sich um ein gesüßtes Kaffeegetränk mit einem Anteil Pflanzendrink handelt, das dann zur Einordnung als Getränk führen würde. Die Folge wäre ein Nutri-Score D für dieses Getränk.

5.9 Abweichungen von der Markensatzung durch die Hersteller

In der Markensatzung, der deutschen Übersetzung des französischen Originals, sind die Bedingungen für die Benutzung des Logos „Nutri-Score“ festgelegt⁹. Bei der Erhebung der Daten im Pre-Check und Marktcheck konnten wir folgende Verstöße gegen die Markensatzung feststellen:

5.9.1 Nutzung des neutralen Nutri-Score in Verbindung mit Produkten

In Artikel 6 der Markensatzung ist festgehalten, dass „der Unternehmer das neutrale Logo [in keinem Fall] auf seinen Ausgangsprodukten anbringen [darf]“⁹. Im Zusammenhang mit konkreten Produkten dürfen Unternehmen nur das sogenannte Klassifizierungslogo verwenden. Das ist der Nutri-Score, bei dem einer der fünf Buchstaben hervorgehoben ist (Abbildung 17).

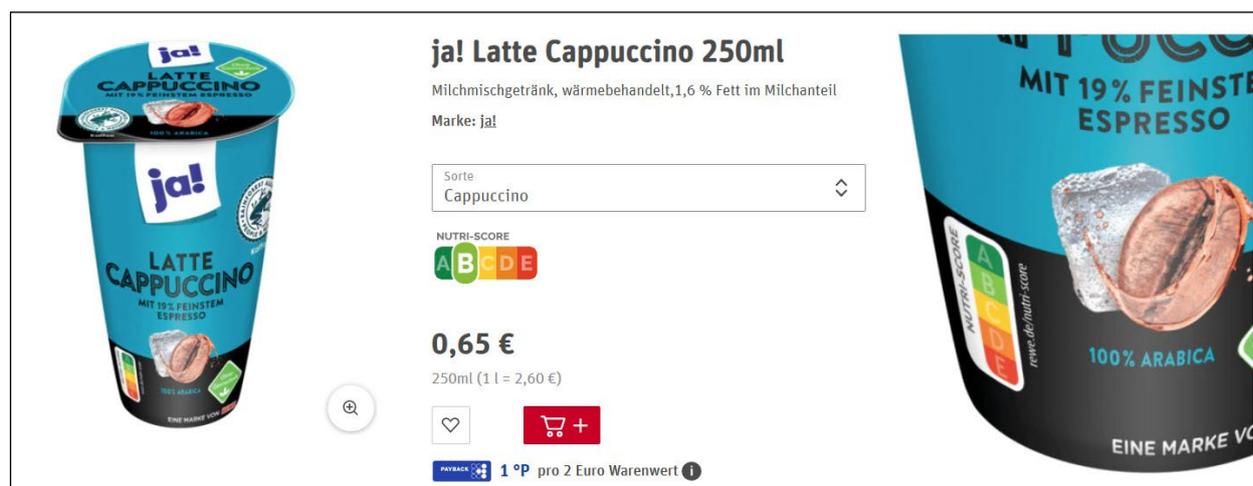


Abbildung 17: Screenshot des Rewe-Onlineshops¹²

5.9.2 Platzierung des Nutri-Score auf der Verpackung

In Anhang 1 legt die Markensatzung für die Platzierung des Nutri-Score fest: „Das grafische Symbol wird im unteren Drittel der Vorderseite der Verpackung platziert“. Ausnahmen gelten nur für sehr kleine Verpackungen, deren größte Fläche weniger als 25 cm² beträgt⁹ (Abbildung 18).



Abbildung 18: Produkt-Screenshot von Internetseite des Anbieters Nestlé¹³

5.9.3 Ergänzungen am Nutri-Score

Die Markensatzung verbietet es in Artikel 7 „Ergänzungen am Logo vorzunehmen, insbesondere [...] Bildunterschriften, Texte oder andere Angaben“⁹. In diesem Beispiel wird der Nutri-Score um drei weitere Logos ergänzt:

- „Kartoffeln aus Deutschland“
- „vegan“
- „ohne Geschmacksverstärker“



Abbildung 19: Produkt-Screenshot von Internetseite des Anbieters Lorenz¹⁴



Abbildung 20: Screenshotausschnitt von Internetseite des Anbieters Lorenz¹⁴

5.10 Befragung Lebensmittelüberwachung in den Bundesländern

5.10.1 Regelmäßige Kontrolle des Nutri-Score ist nicht gesichert

Der Nutri-Score ist in der EU eine freiwillige ergänzende Kennzeichnung nach den Vorgaben der Santé publique France, die die Kriterien für dieses Label entwickelt hat. Der Anwender des Nutri-Score übermittelt mit der Anmeldung bei der Santé publique France alle Daten, die für die Berechnung des Nutri-Score notwendig sind. Damit verpflichtet er sich, die Nutzungsbedingungen einzuhalten. Wer aber kontrolliert in Deutschland, ob die Angaben des Herstellers auf dem Etikett tatsächlich richtig sind? Die Verbraucherzentralen haben dazu bei den amtlichen Kontrollstellen für Lebensmittel in vierzehn Bundesländern nachgefragt, ob durch sie die Überprüfung dieses freiwilligen Logos im Rahmen der amtlichen Kontrollen erfolgt.

Nur drei Bundesländer zählen die Überprüfung des Nutri-Score zu ihren regelmäßigen Kontrollaufgaben. Fünf Bundesländer dagegen überprüfen dieses Zeichen nicht, weil eine Kontrolle nicht verpflichtend wäre. Teilweise wird auch auf den hohen Aufwand verwiesen. Sechs Überwachungsbehörden kontrollierten den Nutri-Score im Zeitraum 2021 bis Ende April 2022 anlassbezogen, zum Beispiel nach einer Plausibilitätsprüfung der Inhalts- oder Nährstoffe. Dazu wurden vereinzelt aufwändige Analysen durchgeführt. Eine gesonderte Statistik über die Kontrollen des Nutri-Score führte bisher kein Bundesland, in einem Bundesland soll dies zukünftig erfolgen. Einige Bundesländer schätzten die Anzahl ihrer Überprüfungen zum Nutri-Score auf 50 – 300 Kontrollen. Nur einmal wurde bisher eine Falschdeklaration festgestellt, laut Angabe der Behörde aufgrund falscher Interpretation der Berechnungsgrundlage. Rechtliche Verfahren wurden noch nicht eingeleitet (Abbildung 21).

In einem Punkt waren sich die Lebensmittelkontrollbehörden einig: Allein mit den verpflichtenden Angaben auf der Verpackung könne der Nutri-Score häufig lediglich abgeschätzt werden. Für eine verlässliche Berechnung müsste die Rezeptur vorliegen und teilweise auch die Verarbeitungsgrade einzelner Zutaten. Diese Angaben wären beim Hersteller einzusehen und zu kontrollieren. Eine Deklaration aller relevanten Nähr- und Inhaltsstoffe hielten einzelne der befragten Behörden für ihre Kontrolle nicht für zielführend und letztendlich für Verbraucherinnen und Verbraucher eher für verwirrend.

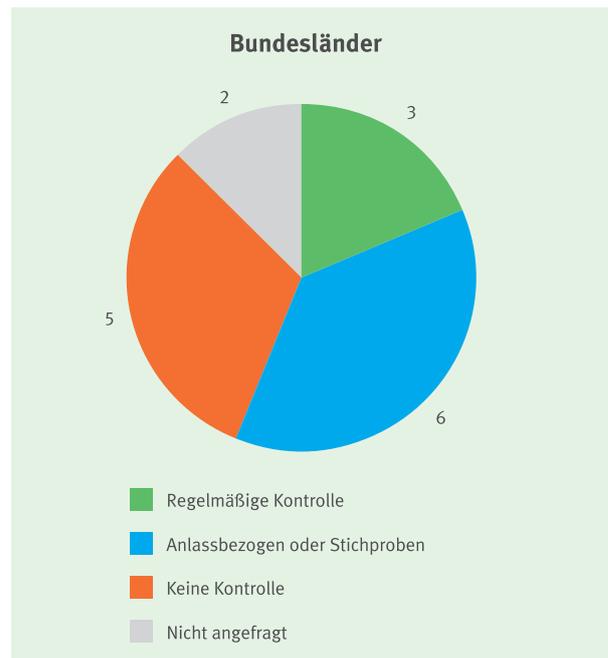


Abbildung 21: Kontrolle des Nutri-Score in den Bundesländern (16)

Die Verbraucherzentralen haben auch das BMEL um eine Stellungnahme zur Kontrolle des Nutri-Score gebeten. Das Ministerium wies in einer Antwort vom 6.9.2022 darauf hin, dass gemäß „(..) einer Grundsatzvereinbarung zwischen den am Nutri-Score beteiligten oder interessierten Staaten, die Beteiligten vereinbart haben, die Kontrolle der Einhaltung der markenrechtlich korrekten Verwendung des Nutri-Score in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet zu gewährleisten. Auch in Deutschland soll es zu diesem Zweck einen sog. „Regulator“ geben. Um die privatrechtliche Aufgabe an einen Dritten zu vergeben, wird zurzeit ein förmliches Vergabeverfahren vorbereitet, das in Kürze durchgeführt werden wird. (...)“.

Das BMEL weist in dem Schreiben darüber hinaus darauf hin, dass auch freiwillige bereitgestellte Informationen den einschlägigen lebensmittelrechtlichen Vorschriften entsprechen müssen. Die Einhaltung dieser Vorschriften ist von den Ländern risikobasiert zu überwachen.

6 FAZIT

6.1 Zögerliche Fortschritte bei der Nutri-Score-Kennzeichnung

Im Marktcheck 2022 trugen zwar mehr Produkte den Nutri-Score als noch im Pre-Check 2021. Mit sieben Prozent (102 Produkte) fiel der Zuwachs aber nicht so stark aus wie von den Verbraucherzentralen erhofft. Positiv ist die Entwicklung bei den Pizzas: Im Marktcheck waren bereits 70 Prozent der Produkte mit dem Nutri-Score gekennzeichnet. Schlusslichter waren die Cerealien sowie Milch und Milchgetränke. In diesen Produktgruppen trug nur gut ein Viertel der Produkte im Marktcheck den Nutri-Score.

6.2 Wenig Veränderungen bei den Angaben des Nutri-Score

Nur 3 Prozent der 477 Lebensmittel (13 Produkte) trugen im Marktcheck einen besseren Nutri-Score des Herstellers als im Pre-Check. Nicht bei allen konnten wir auch eine Verbesserung der Nährstoffzusammensetzung sicher nachvollziehen, da notwendige Daten zur Berechnung fehlten.

Bei mehr als einem Fünftel aller Produkte haben sich die für den Nutri-Score relevanten Nährwerte verändert. Davon hatten gegenüber dem Pre-Check 10 Prozent dieser Produkte eine bessere, 4 Prozent eine schlechtere und 8 Prozent eine vergleichbare Nährstoffzusammensetzung.

6.3 Nutri-Score bietet Orientierung

Die Ergebnisse des Marktchecks zeigen, dass der Nutri-Score die Nährstoffzusammensetzung der untersuchten Lebensmittel gut darstellt. Je schlechter der Nutri-Score war, desto höher waren beispielsweise die durchschnittlichen Gehalte von Salz bei Pizza oder Broten und Brötchen. Noch deutlicher war der Zusammenhang zwischen einem guten Nutri-Score und einem geringen Gehalt an gesättigten Fettsäuren bei den Pizzas.

6.4 Verbesserungen des Algorithmus sind notwendig

Einige Cerealien wurden trotz hohen Zuckergehalts mit einem guten Nutri-Score bewertet, da sie gleichzeitig einen hohen Ballaststoffgehalt und/oder einen geringen Gehalt an gesättigten Fettsäuren hatten. Dazu gehörten vor allem die Cerealien mit Kinderoptik, die insgesamt deutlich zuckerreicher waren als Cerealien ohne Kinderoptik. Hier wäre eine bessere Unterscheidung wünschenswert, die sich beispielsweise mit einer strengerer Bewertung der Zuckergehalte erreichen ließe. Es zeigte sich auch, dass der Nutri-Score hier nicht wirklich Anreize schafft, Cerealien für Kinder mit weniger Zucker anzubieten.

In der Gruppe der Brote und Brötchen erhielten auch Weißmehlprodukte den Nutri-Score A, was aus ernährungsphysiologischer Sicht nicht sinnvoll ist. Grund dafür ist, dass bei der Berechnung des Nutri-Score die maximale Punktzahl für Ballaststoffe schon mit geringen Gehalten erreicht wird.

Bei Milchgetränken haben Produkte, die sich in ihrer Zusammensetzung nur minimal unterscheiden, einen völlig unterschiedlichen Nutri-Score erhalten. Der Grund dafür ist die unterschiedliche Berechnung als Getränk oder allgemeiner Fall, abhängig vom Milchgehalt. Das trägt nicht dazu bei, dass Verbraucherinnen und Verbraucher die Nährstoffzusammensetzung dieser Produkte mit Hilfe des Nutri-Score einschätzen können.

Der Lenkungsausschuss der sogenannten COEN-Länder (Länder, die den Nutri-Score unterstützen) hat Vorschlägen des Wissenschaftlichen Gremiums zugestimmt, die eine Anpassung des Algorithmus bewirken. Die Ergebnisse des Marktchecks zeigen, dass diese Verbesserungen in die richtige Richtung gehen. Die Gehalte von Zucker und Salz sollen strenger bewertet werden. Zudem soll statt des Natriumgehalts in Zukunft der Salzgehalt direkt in die Berechnung einfließen. Für Milchgetränke soll der Nutri-Score künftig einheitlich mit der Getränkeformel berechnet werden, unabhängig vom Milchanteil. Es sollen auch höhere Ballaststoffgehalte notwendig sein, um die Nährwert-Punktzahl des Nutri-Score zu verbessern. Allerdings ist ein hoher Ballaststoffgehalt nicht gleichzusetzen mit einem hohen Vollkornanteil. Er kann auch durch Zugabe von Pflanzenfasern erreicht werden.

6.5 Mehr Transparenz für die Berechnung notwendig

Mängel gibt es auch bei der Transparenz zur Nutri-Score-Berechnung. Bei jedem fünften Produkt mit Nutri-Score konnten die Verbraucherzentralen die Angaben der Hersteller nicht überprüfen. Das lag vor allem daran, dass die für die Berechnung notwendigen Ballaststoffgehalte nicht verpflichtend auf dem Etikett stehen müssen. Grund dafür waren aber auch fehlende Mengenangaben bei Obst, Gemüse und Nüssen.

6.6 Kontrolle durch Lebensmittelüberwachung nicht gewährleistet

Die Kontrolle der richtigen Berechnung des Nutri-Score ist aus Sicht der Verbraucherzentralen nicht gewährleistet. Nur drei von 14 angefragten Bundesländern kontrollieren sie regelmäßig, fünf dagegen gar nicht. Die Bundesländer sollten die Überprüfung des Nutri-Score in ihr routinemäßiges Kontrollprogramm aufnehmen. Bisher sind die Verbraucherinnen und Verbraucher auf die sorgfältige und ehrliche Berechnung der Hersteller angewiesen.

6.7 Verbraucherzentralen befürworten den Nutri-Score

Der Nutri-Score ist eine leicht verständliche Kennzeichnung zur schnellen Beurteilung der Nährstoffzusammensetzung eines verarbeiteten Lebensmittels. Er kann helfen, eine bessere Wahl zu treffen. Der Nutri-Score ist für den Vergleich von Lebensmitteln innerhalb der gleichen Produktgruppe sinnvoll.



7 UNSERE FORDERUNGEN

7.1 Forderungen an den Gesetzgeber

- Bisher ist die Angabe des Nutri-Score freiwillig. Doch nur wenn alle verarbeiteten Lebensmittel den Nutri-Score tragen, ist ein umfassender Vergleich möglich. Daher brauchen wir eine europaweit verpflichtende Kennzeichnung mit dem Nutri-Score.
- Die Politik muss Rahmenbedingungen schaffen, damit die Angaben zum Nutri-Score der Hersteller regelmäßig und flächendeckend von unabhängiger Stelle kontrolliert werden.

7.2 Forderungen an die Verantwortlichen für die Weiterentwicklung des Nutri-Score

- Aus Sicht der Verbraucherzentralen gehen die vom Wissenschaftlichen Gremium geplanten Änderungen des Nutri-Score-Algorithmus in die richtige Richtung. Darüber hinaus muss der Zuckergehalt noch strenger bewertet werden. Zusätzlich fordern wir auch, den Vollkornanteil zu berücksichtigen. Beides ermöglicht, Produkte hinsichtlich ihrer Nährstoffzusammensetzung noch besser zu unterscheiden und berücksichtigt die aktuellen Ernährungsempfehlungen stärker.
- In der Markensatzung sollte festgelegt werden, dass die Hersteller alle zur Berechnung des Nutri-Score notwendigen Daten zur Verfügung stellen müssen.

7.3 Forderungen an die Hersteller

- Wir fordern von der Lebensmittelwirtschaft mehr Tempo bei der Einführung des Nutri-Score. Damit der Nutri-Score seine volle Wirkung entfalten kann, müssen möglichst alle verarbeiteten Lebensmittel damit gekennzeichnet sein.
- Die Hersteller sollten bis zu einer verpflichtenden Regelung alle zur Berechnung des Nutri-Score notwendigen Daten freiwillig zur Verfügung stellen.

8 LITERATURVERZEICHNIS

1. **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.**
Der Nutri-Score: Fragen und Antworten wissenschaftlicher und technischer Art. [Online] 1. April 2022.
https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/Lebensmittel-Kennzeichnung/faq-nutri-score-markeninhaberin-dt-uebersetzung.pdf?__blob=publicationFile&v=9.
2. **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.**
Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie: Weniger Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten. [Online] 03. August 2021. <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/gesunde-ernaehrung/reduktionsstrategie/reduktionsstrategie-zucker-salz-fette.html>.
3. **Dr. Bartsch, Silke und Dr. Methfessel, Barbara.**
Ernährungskompetenzen in einer globalisierten (Ess-) Welt. Ernährung im Fokus. 2016, 3-4.
4. **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Erweiterte Nährwertkennzeichnung:**
Verbraucherinnen und Verbraucher wollen Nutri-Score. [Online] [Zitat vom: 17. Juni 2022.]
<https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittel-kennzeichnung/freiwillige-angaben-und-label/nutri-score/naehrwertkennzeichnungs-modelle-nutriscore.html>.
5. **Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates.**
vom 25. Oktober 2011 betreffend die Information der Verbraucher über Lebensmittel und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 1924/2006 und (EG) Nr. 1925/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 87/250/EWG der Kommiss. [Online] 25. Oktober 2011.
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:02011R1169-20180101&from=DE>.
6. **Bundesgesetzblatt Jahrgang 2020 Teil I Nr. 49. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2020 Teil I Nr. 49.**
Erste Verordnung zur Änderung der Lebensmittelinformations-Durchführungsverordnung. [Online] 05. November 2020. https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBL&start=//%5B@attr_id=%27bgbl120s2266.pdf%27%5D#_bgbl_%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl120s2266.pdf%27%5D_1666593973622.
7. **Santé Publique France.**
Notoriété, perception et utilisation déclarée du Nutri-Score par les adolescents: des résultats inédits. [Online] [Zitat vom: 14. Juni 2022.] <https://www.santepubliquefrance.fr/presse/2022/notoriete-perception-et-utilisation-declaree-du-nutri-score-par-les-adolescents-des-resultats-inedits>.
8. **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.**
Hilfestellung für Unternehmen – Einführung des Nutri-Score. [Online] [Zitat vom: 27. Oktober 2022.]
<https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittel-kennzeichnung/freiwillige-angaben-und-label/nutri-score/naehrwertkennzeichnung-hilfestellungen.html>.
9. **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.**
Bedingungen für die Benutzung des Logo Nutri-Score. [Online] 04. März 2022. [Zitat vom: 10. Oktober 2022.]
https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/Lebensmittel-Kennzeichnung/markensatzung.pdf?__blob=publicationFile&v=1.

34 | Literaturverzeichnis

10. **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.**
Jetzt Nutri-Score per Excel-Tabelle berechnen - deutsche Übersetzung (direkt als Excel-Download). [Online] 01. Juni 2021. https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/Lebensmittel-Kennzeichnung/nutri-score-dt-excel-berechnungstabelle.html.
11. **Europäische Kommission.**
Leitfaden für zuständige Behörden – Kontrolle der Einhaltung der EU-Rechtsvorschriften. [Online] Dezember 2012. <https://www.lebensmittelverband.de/embed/europaeische-kommission-gd-gesundheit-leitfaden-toleranzen>.
12. **REWE Markt GmbH.** ja! Latte Cappuccino 250ml. [Online] [Zitat vom: 5. Oktober 2022.] https://shop.rewe.de/p/ja-latte-cappuccino-250ml/2464069?region_id=840401&serviceTypes=pickup&ecid=pla_google_vs_nonbr_%28shp%7Cpickup%29pm%7Cem-ja_frische-k%3%BChlung_lia_8704572403_91643292910&gclid=EAIalQobChMlu_CmzbPI-gIVDoCDBx1nAA9sEAQYAiABEglr9_D_B.
13. **Cereal Partners Deutschland GmbH & Co. OHG. NESQUIK DUO.** [Online] [Zitat vom: 5. Oktober 2022.] <https://www.nestle-cereals.com/de/produkte-aktionen/marken/nestle-nesquik-uebersicht/nestle-nesquik-duo>.
14. **The Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co Germany.** DU LIEBST DIE MEDITERRANE KÜCHE? [Online] [Zitat vom: 5. Oktober 2022.] <https://lorenz-snacks.de/naturals>.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verbraucherzentrale Hamburg e. V.
Kirchenallee 22
20099 Hamburg

Konzeption und Bericht:

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und
Verbraucherzentrale Hamburg
in Zusammenarbeit mit den Verbraucherzentralen
Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen,
Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,
Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein, Thüringen

Titelbild:

Drazen - iStock

Illustrationen:

pch.vector - Freepik.com, macrovector - Freepik.com,
rawpixel.com - Freepik.com

Gestaltung:

Thomas Daug, www.daug-design.de

Stand:

Dezember 2022

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

verbraucherzentrale